

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt



literarisches Blatt und Land.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und anderswärts versandt.

Abonnements-Preis pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Post 4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren für die häufigste Zeile gewöhnlicher Zeitungsgröße oder deren Raum 15 Pf., im Lokal-Anzeiger zweifach 15 Pf., für die gewöhnliche Zeile Beilagen oder deren Raum vor den gewöhnlichen Beilagen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Für die Redaction verantwortlich: H. Schwetschke.

N^o 208.

Halle, Sonntag den 5. September. (Mit Beilagen und Sonntagsblatt.)

1880.

Graf Loris-Melikow und die Reformen in Rußland.

Das Exekutivcomité ist aufgelöst, die dritte Abtheilung abgeschafft, das Ministerium des Innern gründlich reformirt, ein Ministerium für Post und Telegraphen gegründet. Das Finanz, schreibt man der „R. Z.“ aus Petersburg, seit dem 18. August die größten Veränderungen, welche in Wahrheit große Neuerungen in sich schließen. Vor allem ist damit die Periode im Innern Staatslebens Rußlands als geschloffen anzusehen, welche mit dem Namen Loris-Melikow gekennzeichnet ist. Man mag auswärts die Stellung dieses Mannes bald über- bald außerordentlich haben; so wie ich gewiß, daß seine Stellung eine außerordentliche war. Er trug hinaus über die Äpfel der einzelnen Minister, ohne ihn konnte nichts bedeutenderes in allgemeinen inneren Angelegenheiten unternommen werden; zu gunsten seiner Macht waren die ortsständigen Gewalten des Staates mannigfaltig eingeschränkt worden. Nicht daß ihm gesetzlich die Diktatur zugesprochen, daß ihm auch nur ein unbedingter Einfluß direct eingeräumt worden wäre; vielmehr lag der Grund seines thatsächlichen Einflusses in der Sache, der speciellen Aufgabe, die ihm geworden war. Weil der Nihilismus brennende Frage war und weil ihm die Lösung derselben anvertraut war, deshalb eroberte sich seine Macht so außerordentlich; der Nihilismus beschränkte die innere Politik, und er sollte den Nihilismus bekämpfen. Und sehr selten ist einem Staatslenker das Glück zu Theil geworden, in so enger Zeit, mit so einfachen Mitteln und mit solchem Erfolge eine bedeutende Aufgabe zu lösen. Zu allem diesem gebören freilich Einschränkungen; die gegen den Nihilismus ins Feld gebracht wurden vielleicht zum wichtigsten Theile in die Zeit vor dem Regimente Melikow, und die Lösung der Nihilistenfrage ist nicht so vollständig, als es im Augenblick scheinen könnte. Allein das Verdienst Melikow's bleibt dennoch groß genug; mit vorwiegend friedlichen Mitteln dem bald ausgebrochenen Kampfe ein vorläufiges Ende bereitet zu haben. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Ansturm des Nihilismus in der ersten Hälfte 1880 definitiv abgeschlagen worden ist. Ob ein neuer Sturm sich erheben wird, was die Zukunft wissen; der letzte hat ich gesagt und ich, daß der Gewandtheit Melikow's, weit weniger böse Folgen zurückzulassen als annehmen war, wenn irgend eine andere Methode oder ein anderer Mann die Führung gehabt hätte. Nachdem jahrelange Kämpfe und Prozesse schienen darzuthun zu haben, daß diese Fanalisten gegenüber alle Nachsicht nur vergeblich und aufreizend wirkte, wagte Melikow im Moment der gewaltigsten Erregung Nachsicht im großen Stil zu üben. Er trat sofort mit einer sehr weit gehenden Amnestie auf und befreite Hunderte von den ihnen durch Unternehmung, Verabredung, politische Aufsicht, Gefängnis auferlegten Fesseln. Was wäre gewesen, wenn einer dieser Amnestirten auf's neue ein Attentat gegen den Zar oder hochgeachtete Personen verübt hätte? Die Verarmung Melikow's war sehr groß. Neben dem hierin erzielten Nutzen zeigte er eine merkwürdige Selbstständigkeit und Gewandtheit in der

Behandlung der Nihilisten im einzelnen. Ueberall griff er persönlich zu, trat dem Nihilismus persönlich entgegen und erzielte meist bedeutende Erfolge durch sein kluges Benehmen, sein festes und zugleich sehr freimüthiges Wort. Er behandelte diese halben Kinder pädagogisch, ohne ihren Fanatismus durch gewaltsamen Druck zu reizen. Diese Politik hat das Schweben einer despotischen Reaction nicht aufkommen lassen und so der Leidenschaft sehr erheblich Nahrung entzogen. Und diesen Weg hat Melikow bis zu Ende verfolgt, d. h. bis zu dem Augenblick, wo er meinte, einen offenen, großen Schritt zur Befreiung der außerordentlichen und Wiederherstellung der ortsständigen Gewalten und Maßregeln wagen zu können. Es ist bezeichnend sowohl für die Klugheit als die Klarheit seiner Politik, daß er diesen Schritt mit so scharfen und praktisch wirksamen Neuerungen marckte, als die Befreiung des Exekutivcomités und besonders der verhassten dritten Abtheilung ist. Beide Neuerungen tragen durchaus den Schein des freimüthigen, freisinnigen Entgegenkommens an sich, beide sind in höchstem Grade volksthümlich, den Wünschen der Massen entsprechend, ob es auch fraglich bleiben möge, wie weit sie in der Wirklichkeit eine Milderung in das Gebiet administrativer Macht und Willkür notwendig hineinbringen. Die Gendarmerie mag unter dem Ministerium des Innern ziemlich das selbe thun, was sie unter der Leitung der kaiserlichen Kanzlei that. Melikow mag als Minister des Innern seiner Gewalt eben so freies Spiel gewähren, als er es in dem Exekutiv-Comité durfte; einerlei, die Institutionen wurden verabschuet und dieselben sind verschwunden. Inzwischen meine ich keineswegs, daß die Absicht bestehe, das Volk zu täuschen, daß man unter dem Schein des Entgegenkommens die Reaction verbergen wolle. Ich für mein Theil glaube an den Universalismus Melikow's, und ich habe, wie ich Ihnen wiederholt schrieb, nicht an dem Fortgang der liberalen Reformen gezweifelt. Es handelt sich nur darum, ob das Einleiten in die Reformen früher oder später, friedlicher oder nach gewaltsamen Stößen eintreten werde. Und Melikow hat so früh und so friedlich als möglich eingeleitet verstanden. Es ist offenbar, daß das Feld seiner Thätigkeit als Minister des Innern weit über dasjenige hinausgehen wird, auf welchem sich sein Vorgänger Kadow und dessen Vorgänger Bismarck bewegten. Der geistreiche Caricaturzeichner Bismarck hat dieses Ministerium so schlecht verurtheilt als irgend möglich. Sein Gehörg war darauf gerichtet, bei Hofe durch Witz und Geist eine Rolle zu spielen und seinen Untergebenen seine Gewalt fühlen zu lassen. Er empfing die Gouverneure der Provinzen nur, um sie durch schlechte Behandlung über ihre Unterordnung aufzuklären. Sonst kümmerte er sich um sie möglichst wenig. Warum hatte bessere Absichten, aber für dieses schwierige Reform im Reich zu wenig Zeit zur Ausübung, zu geringe Mittel und vielleicht zu wenig Energie. Von Melikow's Thatsache läßt sich ein Aufschwung dieser Verwaltung wohl erwarten. Die Erfolge, welche er in dem halben Jahre seiner Thätigkeit als Haupt des Exekutiv-Comités aufgewiesen hat, geben ihm die möglichst gesicherte Unter-

lage, um auch in seiner neuen Stellung der Unterstützung seiner Partei zu bedürfen. Seine liberale Denkwiese löst die Erwartungen vieler sich ihm zuwenden. Sein praktischer Muth berechnigt zu der Hoffnung, daß die kommenden Neuerungen nicht halbe Maßregeln sein werden. Mich dünkt, daß, wenn Melikow's Stellenwechsel von der samten russischen Presse mit einmüthigem Lobgesang auf seine Thätigkeit begleitet wird, diese Erscheinung nur in dem angegebenen Sinne aufzufassen ist. Alles erwartet Fortgang der liberalen Reformen, erwartet ihn besonders von Melikow. Ein Stillstand oder gar Rückgang würde die Popularität ebenso rasch vernichten, als sie rasch entstanden ist.

Telegraphische Depeschen.

Krakau, 3. September. Der Generalgouverneur von Warschau, General Albedinski, hat heute Abend die Kadetten nach Warschau angetreten. Der General ist vom Kaiser mit einer mit dem Emaljebleid des Kaisers in Brillanten versehenen Schmuckdeife beschenkt, sein Gefolge ist durch Ordensverleihungen ausgezeichnet worden.

Paris, 3. September. Das „Journal des Débats“ kann in dem von dem deutschen Kaiser an die Soldaten des deutschen Heeres erlassenen Tagesbefehl nichts finden, was den französischen Patriotismus verletzen oder was über die Erhaltung des Friedens beunruhigen könnte. Das Journal konstatiert, daß die deutsche Bevölkerung sich Frankreich gegenüber in durchaus friedlicher Stimmung befindet.

Die „République française“ fährt fort, die von den Kongregationen abzugebende Erklärung auf das Schärfste anzugreifen und erklärt, der Minister, der etwas derartiges acceptiren sollte, würde durch die Kammer sofort befristet werden. Das Journal „Siecle“ fordert den Reichspräsidenten Freycinet auf, Aufklärungen zu geben.

Rom, d. 2. September. Heute hat ein Ministerrath stattgefunden. — Das demnächst erscheinende Grünbuch enthält Akteneinde von der Unterzeichnung des Berliner Vertrags an die zum 5. Juni 1880. Die englische für die Flottendemonstration bestimmte Schiffsdivision ist gestern von Palermo nach Ragusa abgegangen; eine italienische Schiffsdivision begleitet sich ebenfalls nach Ragusa. — Der „Diritto“ schreibt: Die Mächte, welche die Annahme der Fortsetzung auf die Kollekzion vom 3. August betreffend Montenegro für unbedenklich halten, unterzeichnen hier eine entscheidende Note an die Fortsetzung. Die englische Regierung wird diese Note redigieren. Die gegenwärtigen Schwierigkeiten beziehen sich nicht auf Duzigino, sondern auf Dinisch und Bruda. — Die Regierungen von Sizilien und Peru verhandeln über die Einstellung der Feindseligkeit in Italien, Frankreich und England vermittelt.

Palermo, 3. September. Die italienischen Panzergeschiffe „Roma“ und „Palestro“, sowie der Aviso „Colona“, unter dem Kommando des Kontrabirals Fincati, sind heute nach dem Adriatischen Meere abgegangen.

und schaute schweigend in das feuchte Grau, das alle Gegenstände bis auf wenige Schritte hin, unkenntbar mit einem nebelhaften Mantel umkleidete. Keine Dame zeigte sich auf den Straßen, man merkte ja nirgends angäuglicher die spärlich herabfallenden Regentropfen, als hier — und nur Weiter aus dem Wolke eilten trappelnden Schrittes vorüber, oder die in braunen mit Knäugen versehenen Mänteln stehenden Fachmänn hüpften wie Schattengesellen hin und her.

„Ich möchte fort“, sagte der Bildhauer langsam, „und möchte doch wieder nicht. Ich bin unentschlossen wie nie in meinem Leben und ärgertlich mit mir selber!“

„Nichts als Circoco-Einfluß, nichts als das!“ deklarirte Reichardt emphatisch. „Sagte ich's nicht! Wird sich schon geben. Daß nur erst die Worta drein blasen, die sagt das Alles über den Paufen!“

Der Andere seufzte: „Ich wollte in Deine Schule gehen, Friedrich, Philosph, Stoiker, der Himmel weiß — was, werden — aber ich fürchte, ich bin dazu zu gut oder zu schlecht.“

„Danke!“ war die im lustigen Tone gegebene Antwort — „aber ich nehm's Dir doch nicht übel — fenne Dein Stadium, habe daselbe durchgemacht und habert Hofen und Metamorphen erlebt. Der hebre Standpunkt, den ich jedoch jetzt einnehme, heißt „Lebenskünstler“, mein kleiner Trummer, das merke Dir! — Und nun fort und entschuldige mich mit ungeheurer Arbeit bei den Damen, und wenn Du den Karren Lucchese fährst, so sag ihm, der Ceesturm heute bereits und die Wrangung zische empor! Ich will's mir derweil gemüthlich beim Tischbild hien lassen — das ist für mich Circoco-Einfluß!“ und Horst hörte das heitere Lachen noch, als er bereits das Ende des Corridors erreicht hatte. Nur zu gern gab er dem Bureden des Freundes nach, obwohl er wusste, daß er nur hoffnungslos blühenden neuen Raum gewährt, drängte es ihn doch in Paola's Nähe. Langsam durchschritt er die ziemlich einsamen Straßen bis zum Palazzo Lucchese, und eben hatte er die Treppenhilfen betreten, als ein schneller Fuß ihn dabeist einholte.

Junio Ludovik.

Novelle von G. Velp.

(Fortsetzung.)

So war sie wirklich stolz, und wies mit Götterruhe nun jedes Gefühl weit von sich ab! —

Signor Willibaldo, so hatte ihn Reichardt der Bequemlichkeit der Aussprache wegen stets vorgezogen, ist für jeden Donnerstag geladen,“ sagte Signor Lucchese zum Abschied und Dame Pepa riefte ebenfalls nochmals heran: —

„Addio, Signore, a rivederli, — und mit der Statue überleg's Euch, es wird Euch mehr Kunstschaff verschaffen, wenn Ihr mich nachgehört habt, und ich habe viel Zeit, Euch zu flgen. Ihr wißt, für mich giebt's nichts da fano; doch zuvor werde ich Vater Giuliano erbt wegen der santa Medusa befragen.“

„Nun, habe ich zu viel gesagt?“ fragte Reichardt auf dem Heimwege dem schweigenden Fremde. „Ist sie nicht ein Prachtswelt, eine Juno, eine Minerva?“

„Eine Juno — eine schöne Statue, der das Leben fehlt, das Herz nämlich, der Kern des Lebens!“

„So werde Du ihr Pygmalion!“ scherzte der Ersterer, fügte dann aber festlich ernst hinzu: „Ich sage Dir, in Der ist nicht mehr, als man denkt — aber sie würde glücklich sein für Männer, wie Du und ich einer sind. Man könnte nur die ganze Seele hingeben — und sie würde sie mit einem Götterlächeln zerrücken. Es ist besser — sie spielt mit Puppen, wie die Andern!“

Sie bog nach dem Hofen hinaus, Horst blinnte auf das Meer — und suchte es vergebens, nichts, so weit das Auge reichte, als feuchtes Grau, Luft, Wasser und Himmel, und wie erlöschend wurden die Flammen der Laternen dazwischen auf.

Der Circoco,“ sagte Reichardt, „nun haben Binjal und Paleta einmal wieder Ruhe,“ bei der Beleuchtung, welche der Circoco zuläßt, ist an seine Arbeit zu denken. Ich sage Dir, wenn Du zu moralischen Sagenameranfällen und Weisheitsmergeleien Anlage hast, so ist das Dein Wetter, kein denkbar geeig-

neteres dazu, wie Du sehen wirst! Na richtig, Du seufzest schon, wie ich sehe, noch der Alte — Italien hat Dich also nicht karirt, da wünschst Du Dir eine Worta, die ist von Deiner Seele gehen möge, was verheimmliche Sentimentalität heißt! — Alter Burische, so lange die noch in Dir steckt, glaube ich auch noch an die Möglichkeit, daß Du Dich verlieben kannst, und ein verliebter Künstler ist nur ein halber Mensch. Wollte ich mit einem neuen Weiten, der das geistliche Vormonarchie des Olymps repräsentirt, doch geben, daß Du Dich hier verliebest, damit ich Dein Arzt sein und Dich zur gründlichen Genesung führen könnte!“

Horst murmelte nur einige unzusammenhängende Worte in die graue Nacht — so ängstlich und trübend und trübe die Luft um ihn her, so eng und bestrahlt war sein Herz.

Was der Freund scherzend herbei wünschte, war bereits stehend in daselbe eingegangen. Der hatte sie schon drin geschlummert und war nur heute geweckt — die Liebe zu der seltsamen Frau, die ihm so fern, so unerreichbar fern stand, wie die Göttin des Olymps selber?

4.

„Das Band noch niemand findet, das die Gedanken bindet.“

Wartburgspruch.

Signora Lucchese hat heute ihren Empfangstag und ich weiß nichts Besseres für Dich, als daß Du Dich um die Mittagsstunde fünf Minuten in ihrem Salon zeigst!“ sagte Reichardt schlechten Tage später zu dem Fremde. „Der Circoco macht seinen schiefen Einfluß auch auf Dich geltend und es ist notwendig, die fehlenden Sonnenblicke durch einige Feuerherbe aus schönen Augen zu erlösen, das sehe ich ein. Du bist entschieden krank, selbst meine türtliche Wasserperle wird von Dir verschmäht — das bedenklichste Zeichen!“

Horst stand, dem Fremde, der nach orientalischer Sitte mit gestreuten Weinen und in vollständig türkischer Kleidung auf einem niederen Divan saß, dem Rücken zugewendet, am Fenster

Sächsisch-Thüringischer Dampfessel-Revisions-Verein zu Halle a/S.

Im Monat August er. wurden an Untersuchungen ausgeführt: 22 innere Revisions-, 45 äußere do., 27 Dampfproben, 17 Centrifugen-Untersuchungen.

Gesangschule.

Da ich mit meiner Gesangschule ein Mädchen-Pensionat vereinigt, so verleihe meine Wohnung nach Gr. Ulrichstrasse 12, II. Etage im Hause des Herrn Glück.

Mit dem 15. September beginnt ein neuer Curfus für Gesang und Klavierunterricht. Gesangsstil, sowohl Soli als auch Concert- und Bühnensäng.

Zur Jagd-Saison

empfehle mein anerkannt bestes Jagd- und Schiesspulver in verschiedenen Sorten, Schrot und Posten in allen Nrn., Zündhütchen bedeckt und unbedeckt, Munition, sowie Lefauchaux- und Lancasterhülsen.

Richard Fuss, gr. Schlamm 3.

Wagenplanen

in jeder beliebigen Größe, sowie präparirte wasserdichte Cowry- und Diemenplanen bester Qualität; desgl.

Säcke

halte in größter Auswahl zu Fabrikpreisen empfohlen. Sommerpferdedecken für Kutsh- und Spannpferde. Schabracken empfiehlt von starken als feinen Füllen, Kirsoy und Dress.

Schlaf- und Pferddecken

won den feinsten eleganten bis zu den ordinärsten, desgl. Strohhäute mit Nissen für Arbeitseule empfiehlt äußerst preiswürdig.

F. Lehmann früher Pfaffenberg.

Bei mir sind wieder große schwere Dänische Pferde eingetroffen, erste Qualität, auch bemerkte noch, daß ich auch ein Paar hochgelegte englische Vollblutpferde, Dunkelfüße, ohne Abzeichnung, 5' 9" hoch, von seltener Schönheit u. Gangart, mitgebracht.

Edelhäusser, Naumburg a/S.

Zur Ausfaat: Echten hessischen Weizen do. Roggen mit dem Trieben gereinigt, also frei von Kraut und Kiebel, gebe preiswürdig in jedem Quantum ab.

Heinrich Schmidt, veredelter Makler, Erfurt.

Verwalter-Gesuch. Zum 1. October er. suche ich einen kräftigen, enerzischen Oekonomie-Verwalter. Gehalt 300 M. Persönliche Vorstellung unter Vorlegung der Zeugnisse erwünscht.

Ed. Vonhof, Rittergut Gorsleben b. Saalfeld, Regde, Weisberg.

Dr. med. Helmsen's Frauenelixir befähigt sicher binnen wenig Tagen Keigelösungen hartnäckigster Art. Nur direkt zu beziehen durch Spezialarzt Dr. Helmsen in Berlin, Weinfelderstraße 32.

Ein alt. gebild. Mädchen, in allen Zweigen der Wirtschaft gründlich erfahren, mit besten Empfehln., sucht die Führung eines besseren Haushalts bei einem alt. Herrn oder Dame zum 1. October oder später zu übernehmen.

Dr. Otto, Schindt, Th. Otto, Schindt, Th. Otto, Schindt.

Gewerbe-Ausstellung in Nordhausen 1880.

Täglich geöffnet von Morgens 9 Uhr ab. Concerte im Ausstellungspart. Aussichtsturm. Große Verlosung. Loose pro Stück 1 M. Schluß der Ausstellung: Sonntag d. 26. September er. Abends. Das Haupt-Comité.

S. Schlesinger's Buchdruckerei

der Hall. Nachrichten. Halle a. S., Weidenplan 3 c. empfiehlt sich zur Anfertigung von Drucksachen jeder Art in sauberster Ausführung.

Thonröhren, Cement, Dachpappe, Dachziegel, Pohlziegel etc. offerirt zu den billigsten Preisen G. Schatz, Klausthorvorstadt.

Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten Vollschweißblättern, die nie Flecken in den Teillen der Kleider entstehen lassen, hält für Halle und Umgegend wie bisher in bester Güte allein Lager die Tapissier-Manufaktur von M. & E. Mitlacher, große Steinstraße 8.

Nähmaschinen-Fabrik vorm. Frister & Rossmann, Actiengesellschaft.

Schiffchen-(Singer) und Schiffchen-(medium), Greifer-(Spulen) Nähmaschinen. Nähmaschinen für Schuhmacher und Schneider.

Reparatur-F. Lindenheim, Pfläsc-Verkauf, Schmeerstrasse 30.

Verlag von Fr. Bartholomäus in Erfurt. Zweite Auflage. Miniatur-Tanz-Album (12 vollständige Tänze auf 67 Seiten) von Edmund Bartholomäus.

Miniaur-Notendruck mit vollster Fassung. Umschlag in brillantem Oelfarbendruck nach einem Aquarell von E. Freesehen, Maler in Weimar.

Preis 4 Mark. Dieses in jeder Hinsicht brillant ausgestattete Album mit den beliebtesten Tanzcompositionen von Edmund Bartholomäus dürfte als willkommene Gabe zu Geburtstagen, als Willkommens- und Neujahrsgeschenk zu empfehlen sein.

Säcke und Planen. Eine Partie neue gute, 1 Kilo schwere Drellsäcke, sowie etwas gebrauchte Säcke verkauft billig Hermann Kramer, großer Berlin 18.

Direct Kaffee, Ham-burg, Thee, Cacao & Vanille vertrieben durch den renommirten Specialhandlung, franco in's Haus, vertheilt, in d. Verfassung in kleinen Packungen.

Alt. Landwirthschaftlerinnen, tücht. Kochmännlein, Köchinnen, Kinderfrauen u. Stubenmädchen für hier u. umwärt. feine Häuser gesucht durch Emma Lerche, gr. Schlamm 9.

Geht und per 1. April 1881 eine herrschaftliche Wobnung in der Poststraße ober alt. Promenade. Ihr sind unter H. G. 6887 bei Rud. Mosse, gr. Ulrichstr. 4, niederzulegen.

Ein einziger Herr sucht Wohnung ohne Möbel und erbittet Offerten durch Ed. Stückrath in der Erzd. d. 3g.

Pianino und Flügel aus den Fabriken von Seisaway & Sons, Newyork, J. Feurich, Leipzig, Th. Steinweg Nachlig., Braunschweig, und anderen alten bewährten Fabriken empfiehlt zu Fabrikpreisen Hermann Tuch jun., Magdoba, Fürstenwallstr. 7.

Ein empfohlen j. Mann, 28 J. alt, mit guten soliden Grundkenntnissen, wünscht zum 1. Octbr. er. als Postier, Hausmann od. dgl. Stellung. Mr. erb. sub R. O. 101 an die Annon.-Expd. von Adolpho Grau, Erfurt.

Reisender gesucht! Für ein älteres Producten- und Colonialwaren-Geschäft wird per 1. October a. e. ein Reisender gesucht, der bei Probuig Sachen mit gutem Erfolg bereitt. Offerten sub Z. W. 867 durch Haasestein & Vogler in Magdeburg erbeten.

Kohlen und Coats W. Junius, Hoerde. Reisender gesucht! Für ein älteres Producten- und Colonialwaren-Geschäft wird per 1. October a. e. ein Reisender gesucht, der bei Probuig Sachen mit gutem Erfolg bereitt. Offerten sub Z. W. 867 durch Haasestein & Vogler in Magdeburg erbeten.

Für die Königl. Universitäts-Klinik Köchin gesucht zum 1. Oct. Weidung täglich früh 8 Uhr

Kunst, Domplog. Capitalien versch. Größe auf Etahypoth. anzulegen. Ernst Domplogier.

Technicum Mittweide. (Sachsen) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen Mitte April u. October.

Hebere Landwirthschaftliche Lehranstalt Braunsb. Leipsig Academie-Schule beginnen das Sommer d. 1. April u. 1. October. Gründliche theoretische praktische Ausbildung Braunschweig Academie & Schüler werden auf Wunsch placirt. Aufnahmebedingungen auszusagen. Näheres durch Director Dr. K. Seligmann.

Pension für Mädchen in Jena. Der Unterzeichnete, Lehrer an der höheren Mädchenschule des Dr. Schröder, erbietet sich, zu Michaelis nach 2-3 junge Mädchen im Alter von 9-16 Jahren in sein Haus aufzunehmen. F. Janssen.

Gründl. Klavierunterricht ertheilt Minna Schrank, Wallerg. 15. Damen finden discr. u. liebevolle Aufnahme bei Hulda Unger, Weitzin, Weitzstraße 73.

Unsern Freundes Nichtig auf seinem heutigen Wegzug die besten Glückwünsche. B. E. W. D. Sch. X. Lieber Herrmann! Denk' an' ran, daß ein Jeder trinken kann. Culmbach, Reif & Comp.

Ein brauner Jagdhund, auf den Namen „Caro“ höre, ist entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung bei Leiber, Zimmermstr., Gröbers.

Sonntag 12. Sept. früh 6 1/2 Uhr. A. Schmalz's Extrazug nach Berlin. Billets auf 6 Tage III. Cl. 5 M., II. Cl. 7/2, I. nur bis Donnerstag Abend 8 Uhr, später 1 M. mehr bei Steinbrecher & Jasper.

F. E. V. Ab. 8 Uhr.

Familien-Nachrichten. Entbindungs-Anzeige. Heute besuchte mich meine Frau mit einem munteren Jungen. Halle a/S., d. 2. Septbr. 1880. Richard Klotz.

Nachruf unserm am 27. August, 3. verstorbenen Herrn Pastor Moritz Friedrich in Freyroda.

Das geschriebene Wort ist zwar so arm und todt, wenn es sich darum handelt, die Gefühle des Herzens auszubringen, und doch sind wir gebrungen, das in schwachen Worten auszudrücken, was unser Herz bei dem unverhofften Tode unseres lieben Seelsohners empfunden hat.

Verleitet mich bald 25 Jahre hat der Verdienste unter uns Iegensreich gewirkt und durch seine lieblichen Worte in der Kirche, sowie an den Gräbern unserer Lieben uns erbauet und getröstet. Sein ihm so lieb gewonnenes Seelsohner, gerant hat er mit der größten Blüthezeit in dieser Gemeinde verblüht. Demem Willkühle war er ein forger Berather und Tröster und ein unermüdlicher Helfer in der Noth. In Gemeinschaft mit seiner nun tiefbetrauten Gattin hat er den Kranken und Nothleidenden viele Wohlthaten erzeigt. Unser Gotteshaus, in dem er so gern wirkte, war seine größte Freude und darum hat er auch mit aufopfernder Liebe dasselbe in den letzten Jahren herrlich ausgeschmückt, wofür wir ihm noch über das Grab hinaus unsern aufrichtigen Dank nachrufen müssen. Allen, denen er nahe stand, war er ein treuer Freund. Durch sein freundliches, heiliges Wesen hat er sich nicht nur die Liebe seiner ihm anerkanntesten Gemeindeglieder erworben, sondern auch bei Allen, die ihn kannten, wozon die zahlreiche Theilnehmung bei seinem Begräbnis die sichersten Beweise gegeben hat.

Woge das Andenken dieses braven Seelensohners in unserer Gemeinde im Segen bleibe.

Freyroda, am 1. September 1880. Die Gemeinde-, Kirchen- und Schulvertretung Freyroda.

Erste Beilage.

Wittheilungen

Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft etc.

Naturwissenschaftliche Blicke in die Hauswirthschaft.

Von einer Frau für Frauen. Es ist als ein erfreuliches Zeichen unserer Zeit zu betrachten, daß die Männer der Wissenschaft durch populäre, leichtverständliche Schriften dem größten Publikum Gebiete erschließen, von denen es bis dahin wenig oder gar nicht wußte.

In früherer Zeit nahm man vier Elemente oder einfache, unzerlegbare Stoffe an, nämlich: Wasser, Feuer, Luft und Erde; aber die Chemie hat uns darüber belehrt, daß dies keine einfachen Stoffe sind, sondern daß sie verschiedene Bestandtheile haben. Die Luft besteht aus Sauerstoff und Stickstoff, das Wasser aus Sauerstoff und Wasserstoff, die Erde vereinigt gar mancherlei Elemente in sich und das Feuer ist gar kein Stoff, sondern nur eine Erscheinung.

Alle Nahrungsmittel lassen sich in zwei Klassen einteilen, nämlich in stichstoffreiche und kohlenstoffreiche. Die ersteren, zu denen das Fleisch gehört, befördern die Neubildung unseres Blutes, das Fleisch und unserer Knochen, werden daher plastische Nahrungsmittel genannt; die letzteren dagegen, als da sind: Stärke, Mehl, Zucker, Kartoffeln und Gemüse und die Getränke: Wein, Bier, Branntwein haben theils den Zweck Wärme im Körper zu erzeugen und fett zu bilden, theils die Verdaulichkeit zu bewerkstelligen.

und Stickstoff liefert und zwar im richtigen Verhältnis; denn wüßte sie 3. B. nur Fleisch anzufrischen, so würde sie die 130 Gramm Stickstoff zwar mit 1 Pfd. 2 Vot erzielen. Um aber die 310 Gramm Kohlenstoff aus dem Fleische zu gewinnen, müßte man 5 1/2 Pfd. verzehren und darin würde man eine solche Masse Stickstoff zu sich nehmen, daß der Organismus darunter leiden müßte.

Vorsichtsmaßregeln bei Dreschmaschinen.

Die Verbindungswelle zwischen dem Göpel und der eigentlichen Dreschmaschine hat schon viele Unglücksfälle herbeigeführt, und deshalb beziehen sich die angeordneten Vorsichtsmaßregeln auch zunächst auf den Schutz dieser Welle durch Ueberbedung mittels einer Rinne, um dadurch zu verhindern, daß die Kleidungsstücke der Arbeiter oder sonstige Gegenstände von derselben erfasst werden können.

Die Werthbestimmung der Getreidekörner im Handel.

Das praktische Bedürfnis, für die Werthbestimmung der Getreidekörner einen von den Willkürlichkeiten individueller Schätzung mehr oder weniger unabhängigen Maßstab ausfindig zu machen, hat zur Anwendung einer Reihe von Verfahren geführt. Das Volungsgewicht, d. i. das Gewicht eines bestimmten Raummaßes (Scheffel, Hektoliter) ist schon seit längerer Zeit zur Beurtheilung der Samen auf dem Markte benutzt worden und davon ausgehend hat auch die Normal-Messungskommission des deutschen Reichs auf Grund sehr mühevoller Versuche das Publikum bestimmte Anweisungen für die betreffenden Untersuchungen, sowie eine zu diesem Zwecke konstruirte Proportionalwaage an die Hand gegeben.

Brandstede im Ate.

Der landwirthschaftliche Verein zu Götterhof hielt in diesen Tagen eine Generalversammlung ab, in welcher die Professoren Dr. Dehmidchen und Dr. Haller aus Jena zugegen waren. Unter Anderem wurde ein interessantes Thema „über die sog. Brandstede im Ate“ in die Verhandlung gezogen. Diese Krankheit ist schon seit Jahren in vorzüglicher Weise beobachtet worden. Man hatte deshalb einen Rathschuß Aelterer nicht übersehen im Man d. J. nach Jena zur Untersuchung eingehend untersucht. Dieser letztere wurde nun in der Sitzung des vorgedachten Vereins Bericht erstattet. Danach ist diese Krankheit durchaus nichts Neues, denn sie ist bereits vor sehr vielen Jahren vorgekommen und schon 1825 genannt beschrieben worden, wo sie namentlich (und auch heute noch) besonders verbreitet im Spießischen und in Weiskalen auftrat. In dem sog. Bergen der Pflanzen nimmt es von trichomanigen Thieren, welche die Schuld an der Krankheit tragen, und nicht ein Pilz, wie mehrfach behauptet worden. Denn die Pilzkrankheit ist erst eine Folge der eingetretenen Krankheit. Das hier in Frage kommende Ungeziefer nährt sich auch von Bläuen, Hafer und Buchweizen; in anderen Klearten hat man sein Fortkommen noch nicht bemerkt. Die „Trichine“ (wie wollen das Thierchen so bezeichnen) bleibt verpuppt im Boden liegen, bis eine ihr entsprechende Pflanzengattung befruchtet wird. Dann frisst sie sich

wiederum in das Herz derselben ein und verwehrt sich gerade so wie die Trichine in unseren Hauschweinen. In den Samen der Pflanzen ist das Thierchen nie zu finden. Zu Weisfallen wurde ein Regierungsrath gegeben, daß innerhalb hiesigen Jahren Roggen, Hafer, Weizen und Gerste auf trüblichenhaltigen Feldern nicht angebaut werden dürfen, weil erst nach dieser Zeit das Leben des Thierchens erlöschen. Was nicht und billiges Düngemittel für Felder wurde, damit es emphysem und was pro Hektar 4 Gr. a 1.50 Mt. Da Kalium Magnesia enthält, kann ein Zusatz leicht möglich werden.

Ein Wort über Arbeiterwohnungen. Die hohe Bevölkerung der Wohnstätten in sozialer Hinsicht einnimmt, wie sich dieselbe die physisch-moralische Hebung der arbeitenden Massen bedingt, darauf ist schon öfters hingewiesen worden. Eine Wohnung, betrachtet als Ortschaft und Aufenthaltsstätte einer Familie bei Tag und bei Nacht, abgesehen von irgend welcher geschäftlichen Thätigkeit, muß, wenn sie normal sein soll, d. h. den Ansprüchen an ein naturgemäßes und sittliches Menschenleben entsprechen, drei Eigenschaften vereinigen: sie muß ein ungeheures Familienleben gestatten, sie muß fernest gesund sein und trittens eine solche Bezahlbarkeit des täglichen Lebens gewährleisten, daß jedes einzelne Familienmitglied sich selbst darin ausbilden und den Aufenthalt dabei jedem anstrengenden vorsehen. Der Zweck der Wohnung ist also: dem Familienleben der Gesundheit, dem Wohlgefallen zu dienen, und allem was im Bereiche dieser drei Faktoren liegt; die Hygiene der Gesundheit aber ist es, dies Ziel in allen Einrichtungen zu erreichen. Wie fast alle zu erreichen ist, davon giebt ein von Dr. Prater verfaßtes Werk verlässliche Anweisung. Der Verfasser trägt sich darin aus über die Grundpläne, das Baumaterial der Umfassungsgebäude, das Dach, die Wasserversorgung, die innere Einrichtung, die Thüren und Fenster, die Feuerungsanlagen und den Bauplatz der Arbeiterwohnungen, sowie den Stall, welcher zu letzteren nothwendig gehört.

Buttermilch als Nahrungsmittel und Heilmittel. Nach den Angaben eines amerikanischen Arztes ist Buttermilch für Arbeiter im Sommer gleich gut zum Trinken von Mangel und Durst. Außerdem ist sie besonders geeignet Hieberkrankheiten als Getränk zu dienen. Endlich bildet sie ein verlässliches Heilmittel, das besonders zur Heilung der roten Ruhr besser als irgend ein anderes Mittel geeignet ist.

Bedürfnis der Gewächse des Nachtschlafes? Es unterliegt der Schlaf bei den Menschen und Thieren nur einige der Lebensbedingungen, nämlich die Nahrung, während andere (der Blutlauf etc.) ihren ungeheuren Fortschritt haben, doch ist eine gewisse Zeit des Schlafens für Menschen und Thiere durchaus unentbehrlich; — man kann einen gesunden Menschen dadurch tödten, daß man ihn für längere Zeit allein Schlafes beraubt. — Auch bei den Gewächsen mag man von einem Wechsel zwischen Wachen und Schlafen reden; aber gerade nur das Licht des Tages bringt den Zustand des Wachseins und das nächste Dunkel bringt einige Zeichen des Schlafes hervor. So schliefen manche Blumen ihre Blüthenkelche nach Sonnenuntergang, — an einigen Bäumen (z. B. unsern Ahornen) können über Nacht die Blätter eine andere, weniger fröhliche Stellung an, dagegen fahren die Blätter fort, zu saugen, und das Wachen der Pflanze wird durch den Wechsel von Tag und Nacht nicht unterbrochen. Der Spannumschmerz zwischen dem Tagleben und Nachtleben der Pflanzen besteht in Folgendem: Nur unter dem Einflusse des Lichtes erhebt sich die Pflanze zugleich aus der Luft, was von den höchsten Blüthenblättern. Wir wissen, daß nicht allein die Hülfsblätter (Zit., Baumwolle, Flach), sondern auch die werthvollsten Organtheile des Pflanzenreiches von schlafend ganz anderer Art, nämlich der Blätter, Stämmele, wesentlich aus Kohlenstoff bestehen, welcher in der Luft zur Erde gelangt, wo er sich in atmosphärischer Luft zwar nur in geringer Menge befindet, ist aber von den grünen Blättern bezogen, aufbewahrt, verarbeitet und zur Bildung der genannten Pflanzenorgantheile verwandelt wird. Man schätzt den Gehalt unserer Luft an Kohlenstoff nur auf ein halbes Taufentel; sollte es ganz daran, so wäre aller Pflanzenwuchs unmöglich; wäre die Vermischung anscheinlich stärker, so müßten alle armen Kohlenstoffe zu Grunde gehen, da Kohlenstoff für die Lungen tödtliches Gift ist. — Nun aber ist es eine merkwürdige Thatsache, daß durch die Einwirkung des Lichtes in der durch die grünen Blätter aufgefundenen Kohlenstoffseure eine demselbe Sauerstoff befreit wird, nämlich: der für das Gewächs allein brauchbare Kohlenstoff wird zurückgehalten, und der für alle armen Kohlenstoffe so wichtige Sauerstoff wird an die Luft zurückgegeben. — Nun fahren zwar die grünen Blätter in der Nacht fort, Wäherheit aus der Luft heranzuziehen; weil aber das Licht fehlt, kann die Scheidung nicht vor sich gehen; die eingeleiteten Kohlenstoffe werden unverändert auch wieder abgegeben, wobei für das Gewächs sich kein Gewinn ergibt. — Es hat sich aus den Versuchen von Dr. Siemens ergeben, daß für die Lebensfähigkeit der Pflanzen das Sonnenlicht ziemlich vollständig durch elektrisches Licht ersetzt läßt. Käst man das letztere auf ein Gewächshaus einwirken, so hat die Pflanze keine Nacht mehr über die Gewächse, welche vielmehr in ihrer Entwicklung, in der Bildung von Blüthen, Samen und Frucht um das Doppelte schnell vorwärtsschreiten und dadurch zeigen, daß sie — außer den höchsten Wäherheiten, welche die dem Wachen, der Luft und dem Wasser zu entnehmen haben — auch des hundertfachen Lichtes als einer ihrer Lebensbedingungen nothwendig bedürfen (sich selbstverständlich auch der Wärme), wegen einer Schlafzeit nicht erforderlich scheint.

Umschichtung des Nieren- und Leberganges. Um das Nieren- und Lebergang gegen die zerstörende Wirkung der Ammoniakdämpfe in den Ställen zu bewahren, schlägt Professor Artus in sein „Waldenbuch“ vor, der zum letzten des Leberganges anzuwendenden Leberweine eine kleine Menge Glycerin zuzusetzen, wodurch das Lebergang nicht in gutem und geschmeidigen Zustande erhalten werde. Daran würde auch folgen, daß das Nieren- und Lebergang eine längere Dauer erhalte, ein Umstand, welcher bei den hohen Materialpreisen und Arbeitslohn nicht ohne Bedeutung für die Kaffe des Landwirths und des Pferdehalters ist.

Angesagte Gerbentwässerung. Auf 21 Pf. Feinstmehl mischt man 14 Loth getrocknetes Salz, 2 1/2 Loth feinsten weißen Pfeffer, 2 1/2 Loth Salpeter (ebenfalls fein gesiebt) und 3 Loth fein gesiebene Zerde. Wird die Wurst von Rindfleisch allein und Schweinefleisch gemacht, so nimmt man Fleisch und Fett zur Hälfte; von Schweine- und Rindfleisch nimmt man jedes zu gleichen Theilen und 1/2 Fett. Jede Fleischwurst, oder ein Gemisch einer solchen, wird es mit einem starken Wiegensiebe fein gemielet. Durch die Maschine werden die Beine während des Mahlens schon abgedreht, was man beim Hacken mit dem Wiegensiebe erst mittelst sorgfältigen Durchsiebens der geschlagenen

Masse mit einem Messer erreichen muß. Sind Fleisch und Fett möglichst fein gemahlen oder gehackt, so wird nun nochmals Alles zusammen, nachdem es durch Sieben mit den Händen gehoben verbunden ist, durch die Maschine gelassen oder durchgehakt. Daß alle Sehnen sorgfältig entfernt werden, ist durchaus erforderlich, um eine bestimmte Wurst zu erhalten. Zum Sieben bedient man sich am besten einer Wurstschneidmaschine. Die Dämme müssen selbstvertheilt für sich selbst möglichst geradelt sein, was man durch vieles Zerkleinern in einem Wafer, welches öfter erneuert wird, erreicht. Die besten Dämme sind Rinderdämme, da sie am stärksten sind und die Wurst, um sie gut und dauerhaft zu machen, sehr fest gepreßt sein muß. Das Rindfleisch geschieht wie gewöhnlich und verläßt in etwa 14 Tagen.

Weintrauben und Obst sollen sich lange Zeit frisch erhalten, wenn sie in Baumwolle verpackt aufbewahrt werden. Man läßt die Trauben so lange als möglich auf dem Stiel, sogar bis zu den ersten Frost, schneidet sie dann mit einem scharfen Messer ab und läßt sie, nachdem man alle schadhafte Beeren herausgeschüttelt, einige Tage in einem kalten Zimmer liegen. Dann mischt man sie in gewöhnliche Baumwolle und legt sie in Gefäße von Blech oder Glas; man mischt jedoch nicht zu viel aneinander, damit sie nicht zu feucht werden. Man verpackt ferner die Gefäße mit verpackt mit Deckel. Die Gefäße verpackt man in kalten Zimmern auf, in denen es jedoch nicht friert.

Mittel gegen Angestiere. Ein als unerschöpfliches probiertes Mittel, welches in jeder Jahreszeit sofort zur Hand ist, gegen Angestiere jeder Art ist der Saft angestierter Gurken. Solchen erhält man, wenn man frische Gurken in einem Topf legt und sie etwa 14 Tage irgendwo im Schatten stehen läßt, bis sie sich zu einem dünnen Brei zerlegt haben, den man zur Absonderung von Schimmel, Schalen und Keimen durch einen Durchschlag gehen läßt. Mit diesem Brei, der weder auf Holz noch auf Leinwand kleben oder Geruch zurückläßt, aber leicht abtrudelt, bestricht man Betten und Betten, Möbel und sonst alles, was Springsäure oder sonstige festsitzende Stellen hat, wie auch gegen Wägen Lederes Tafelweil und abgeseifte Tapeten der Wände.

Fragen und Antworten.

G. V. in Zw. (Frage.) Wie sind die Engerlinge am sichersten aus Baumstümpfen zu vertreiben oder den Wurzeln junger Bäume zu zerstören?

(Antwort.) Das Radikalmittel ist, ein paar Maulwürfe in diese Pflanzung zu setzen. Es ist schlimm genug, daß man im Allgemeinen von der Nützlichkeit dieses Thieres noch so wenig weiß, während er doch gerade als Vertilger der Engerlinge von großem Vortheil ist. Bei winterlichen Bäumen nennt man die nur durch dieses Mittel den geringsten Verlust vollkommen beseitigen. Auch ist das Vertreiben der Wände mit diesem Mittel, die Wurzeln der Äste, des Wurzes, des Stalles als Dinger und das Vertreiben der angestiegenen Stellen mit übrigen Flüssigkeiten zu empfehlen; namentlich sollen nach letzterer Richtung hin die allfällig eisenblauen Salze alle Ansetzer zerstören, ohne den Pflanzen zu schaden.

Veher G. S. in G. (Antwort.) Lieber die von Ihnen gestellten Fragen können wir selbst nicht ganz genau, empfehlen Ihnen jedoch das vorerwähnte Buch: Das Ganze der Färberei, 3. Aufl. Leipzig 1876.

v. B. in W. (Antwort.) Haben Sie nicht schon darauf geachtet, ob Sie Apollon oder sonstige Hiebwerkzeuge empfinden? In diesen Fällen halten wir es gar nicht für unmöglich, daß der Dorn schmerzhaft ausströmt. Es wissen, wie gefährlich dieses Gift ist.

Ueber die Entziehung der Bienenweine. wäher wir bereits in Nr. 26 und 29 de. Bl. berichtet, erhalten wir von Herrn Gutbesitzer C. R. in M. mit folgende Zuschrift: Meine Erfahrung geht dahin, daß der Winter schon die nötigen Arbeiten besorgt, um diese Ringe zu wäher, oder konstante Feind für seine Saaten der vertheilung der Schmelze. Der getrocknete Honig, der jetzt sich meistens wäher, mit Schmutz, Staub, Dingen und Waldstreu vermischt, auf Wäher, Acker und Hänge an. Thaut im Frühjahr der Scher, so bilden die Mäherlinge kleine, längliche oder halbkugelige Beere, die zum Honig werden, und als giftig durch den Wäher mit dem Honig eingemengten Honig in die Ringe des Honigs die Bedingungen zu seinen eigenen Schmelze gewöhnt. Doch können diese Ringe auch auf andere Weise, welche der vorewähnten sehr verordnet ist, entstehen. Ist im Winter die Erde geöffnet und mit einem hohen Behälter gefüllt, so werden die Ringe der Scher zu thun; der Honig im Erdbohrer läßt aber das Wasser nicht eindringen; es entstehen Wäher, welche durch den Wind zugeführten Staub, Dinger und dergleichen anhängen und an den Rindern anhängen. Wenn man zum einzigen Zweck der Frost durchzieht, und das Wasser in der Ringe Honig in den Erdbohrer einbringen und den Anhang am Wäher als Vert für Gas und Streisung zurücklassen.

Zur G. in G. (Antwort.) Die Wirkung des Mergels ist eine dreifache und inbeträchtlich; letztere gerührt wiederum in ein Gemisch, welches sich durch die Wirkung des Mergels beruht vor allem in dem Gehalte desselben an tolsäurem Kalk und besteht: 1) in beschleunigter Zersetzung der organischen Bodenbestandtheile, des Humus, der Wurzeln etc., wodurch in kürzester Zeit aus denselben Pflanzennährstoffe, wie Kohlenstoff, Stickstoff, Ammoniak etc. in die Pflanze übergeführt werden; 2) Verminderung des überaus nachtheiligen Eisenoxyds in das nächste Element; 3) Vermittlung der Absorption der basischen Nährstoffe durch den Boden. Die Beien werden im Boden als nusschaltige Stoffe und als ammoniakalische Stoffe gehalten; bei der Absorption der Beien aus den Salzen durch die Humusstoffe müssen dieselben an Kohlenstoffe gebunden vorhanden sein; die Vermittlung der Wirkung von tolsäurem Kalk bewirkt der Salz; 4) Zersetzung der mineralischen Bestandtheile des Bodens, wodurch die Bodenfruchtbarkeit frei und für die Pflanzen aufnehmbar gemacht werden. Die physikalische Wirkung des Mergels ist eine zweifache, und zwar sind hier zu nennen: 1) Veränderung der Mischungsverhältnisse des Bodens, und 2) die Erhöhung resp. Vertiefung der Ackerkrume. Die physikalischen Wirkungen des Mergels sind außerordentlich wichtig. Bei können durch einen passenden Mergel die Mischungsverhältnisse der Bodenbestandtheile in hohen Grade günstig verändern. Selbstverständlich ist nicht jeder Mergel für jeden Boden geeignet, sondern es muß ein solcher vorhanden sein, welcher dem Boden, in dem er angewandt wird, möglichst nahe liegt, oder wenn das Mergel eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche ist 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte eines Gutes fast indeh in der Regel, eben wie die Bodenbestandtheile bestehen, nicht immer von derselben Qualität, weshalb sich bei einiger Vorsicht wäherst ändern, doch der für den Boden geeignete Mergel vorhanden sein muß. Durch den Mergel können wir den Honigbohrer und den Wäherbohrer einbringen machen. Wie bereits oben bemerkt, bewirkt die Mergelung auch eine Lese der Ackerkrume, eine Wirkung, welche ebenfalls nicht als unwichtig zu bezeichnen ist. Durch eine entsprechende Mergelung wird die Ackerkrume um 1 1/2 bis 2 cm tiefer gemacht, was bei der Ernte der Wurzeln unserer Kulturpflanzen nicht zu unterschätzen ist. Was ferner die direkte Wirkung des Mergels anbetrifft, so wird diese durch die Pflanzenzucht, welche in jedem Boden gefunden werden, bestätigt. Dieser kann kein Gemisch von Honig in der Regel in Honigweil sein, welche

Chronik der neuesten Ereignisse.

Monat August 1880.

- 1. Generalratswahlen in Frankreich; glänzender Erfolg der Republikaner.
2. Beginn neuer Feindschaften gegen die Holländer in Afrika.
3. Beratung des bairischen Landtages.
4. West. zu Madrid 3. E. Pargendufsch, spanischer Dramen-dichter, geb. 6. Sept. 1806.
5. Galactemete der Mächte bezüglich Montenegro der Porte überreicht.
6. Das englische Oberhaus lehnt die Pächterrentschätzungsbill ab.
7. 50jähriges Jubiläum der königlichen Wäfen in Berlin.
8. Das neue preussische Gesetz („Antiflutkämpfgesetz“) tritt in Kraft.
9. Veröffentlichung der Mobilisationsordr in Griechenland.
10. (und folgende Tage) Anthropologen-Congress in Berlin.
11. (und folgende Tage) Volksbrände in Nordmähren, Ueber-schneunungen dort und in Schlesien.
12. General Robert marschirt von Kabul nach Kandahar ab; Rückzug Kabul seitens der Engländer am 11. vollendet.
13. Entschluß der Porte, Dulcigno an Montenegro abzutreten.
14. Parteitag der österreichischen Deutschliberalen in Wödling bei Wien.
15. Entschluß zu Paris Firmen Didot, Buchhändler.
16. (und folgende Tage) Großes Nationalfest in Gueburg; Anwesenheit der Häupter der Republik; Gambetta's Rede-verse (am 10.).
17. Festmah zu Ehren Nordenstjörds und Schiemanns in Berlin.
18. Minister Hofmann zum Staatssekretär für Etsch-Vorbringen ernannt.
19. (und 11.) Zusammentreffen des deutschen und österreichischen Kaiser in Jschl.
20. Die im bairischen Parlamente beschlossene Fuhrtigungsadresse (Wittelsbachjubiläum) an Minister Zug überreicht; vom König beantwortet am 19.
21. (und folgende Tage) Uebermalige Wollenbrände mit Hochwasser in Delfterich, Posen, Westpreußen.
22. (und 13.) Ortan in Texas.
23. Niza Pascha geht mit 4000 Mann nach Stutari zur Beilegung der albanesischen Conflicte ab; Yantung in Mexica am 18.
24. Vollendung des Kölner Doms.
25. Entschluß zu London Lord Stratford de Redcliffe, eng-lischer Staatsmann.
26. (und folgende Tage) Internationaler „Sefangswettstreit“ in Wien.
27. West. zu Paris Miß Weilsen, englische Schauspielerin.
28. (und folgende Tage) Großes Nationalfest in Belgien.
29. Ausfall der Engländer aus Kandahar; große Verluste der-selben.
30. Beschiedene Unabnehmer seitens des Königs von Belgien.
31. West. zu Bergen Die Bull, Weizenwirthe, geb. 5. Februar 1810.
32. Eintreffen einer englischen Korvette in Valdivino bei Stutari.
33. Ortan auf Jamaica.
34. West. Herr v. d. Pforden, ehemaliger bairischer Minister, geb. 1811.
35. Ernennung Louis Weisskops zum russischen Minister des Innern; Aufhebung der „dritten Abtheilung“.
36. Rede des Abg. Ridert zu Danzig (Spaltung der national-liberalen Partei).
37. West. zu Wien A. Hofmann, Buchhändler (Verleger des Stadterats).
38. Antwort der Porte auf die Note der Mächte vom 3. den Vor-schlägen überreicht.
39. Consistorium im Vatikan; Allokution des Papstes in den be-günstigen Angelegenheiten.
40. (— 23.) Geheimer Socialistencongress in der Schweiz (Schloß Wyden).
41. West. zu London Mrs. Keane, engl. Schauspielerin (Witwe von Charles Keane), 75 Jahr.
42. Proclamation des Königs von Baiern an sein Volk aus Anlaß des Wittelsbachjubiläum.
43. Meldung aus Buenos-Aires vom Erlöschen des dort ausge-brochenen Aufstandes.

- 23. Formelle Entlassung des Ministers Hofmann; Bismard erhält das Ministerium des Innern.
24. (— 26.) 700jähriges Wittelsbach-Fest in München.
25. Erklärung der Mächte an die Porte, die montenegrinische Frage sei unversöhnlich zu ordnen.
26. Suspension der europäischen Reformcommission in Konstanti-nopel.
27. Rücktritt des bairischen Cultusministers Fischer; Scave-nius tritt an seine Stelle.
28. West. Prof. A. Held aus Berlin, Nationalökonom, in der Karte ertrunken.
29. Ueberreichung einer neuen Note der Mächte an die Porte.
30. Meldung von Meutereien einzelner Truppen in Afghanistan (Kabul, Khetlat).
31. Meldung vom Abg. Nub Khan von Kandahar.
32. West. zu Bonn Prof. von Gantein, Botaniker.
33. West. zu Straßburg Dr. W. A. Biethel.
34. (— 31.) Besuch des rumänischen Fürstenpaares in Berlin und Babelsberg.
35. Beginn der Kaiserreise Franz Josephs durch Galizien und Ungarn.
36. West. E. Hallberger, Verleger und Buchhändler in Stuttgart.
37. Sammelliche noch zurückgebliebene Jesuiten verlassen Frankreich.
38. General Roberts trifft vor Kandahar ein.
39. Lord Enfield zum Unterstaatssekretär für Indien ernannt.

Telegraphische Depeschen.

London, 2. September. Unterhaus. Im weiteren Ver-laufe der Sitzung wurde die Bill betreffend die Volkszählung in dritter Lesung angenommen. — Der Staatssekretär für Indien, Hartington, erwidert auf die Anfrage Lawson's betreffend die bewaffnete Einmischung Englands in eine fremde Angelegenheit, er könne seiner früheren Erklärung wenig hinzufügen, ohne gegen die der Türkei gegenüber zu beobachtende Höflichkeit zu verstößen; er hoffe, daß Zwangsmaßregeln nicht erforderlich sein würden und wünsche nicht der türkischen Regierung Schwierigkeiten zu bereiten, sondern sie zu stärken und ihren Fortbestand durch Beilegung der jetzt eroberten Schwierigkeiten möglich zu machen. Der Zweck der Versammlung der Flotte sei nur, zu zeigen, daß die Mächte ihre Beschüsse nicht bei Seite zu legen wollen. — Unterstaatssekretär Dille erklärte Worte gegenüber, die von den Mächten getroffenen Arrangements seien nicht ganz komplett, doch seien allen Kommanden gleiche Instruktionen zugegangen. Der Zweck der Flotten demonstration sei vor, zu zeigen, daß ein willkür-liches Einmischen zwischen den Mächten heillos und der Druck auf die Flotte solle einem Zustande ein Ende machen, welcher eine ständige Gefahr für den europäischen Frieden bilde. Zwangs-maßregeln würden nicht stattfinden, weil sie unmöglich sein wür-den, er glaube daß die montenegrinische Frage in kurzer Zeit ge-regelt werden würde und daß die Flotten demonstration eine gute Wirkung auf die Regelung der griechischen und anderer Fragen haben werde.

Lawson kündigt für morgen eine Anfrage darüber an, ob die Regierung dem Parlament Gelegenheit geben werde, seine Ansicht auszusprechen, bevor im Orient ein bewaffneter Zwang zur Anwendung gelange. Gonen würdigen, morgen von der Re-gierung die Versicherung zu erhalten, daß die Flottenmacht Eng-lands, wenn dieselbe zu Gunsten der Nationalität Montenegro's verwendet werde, noch nicht gegen die albanesische Nationalität zur Verwendung gelange, und weit ferner morgen die Anfrage an die Regierung richten, ob dieselbe wegen Verbürgung des Restes des türkischen Reiches eine weitere Zustimmung erteilen könne. Lord Churchill will morgen ein Tadelvotum gegen die Exekutive von Indien beantragen, da deren Mangel an Vorsicht die beispiellose Niederlage des Generals Durrone zuzuschreiben sei. Oberhaus. Vor Eintritt verlas ein Telegramm, wonach General Roberts die Streitmacht Nub Khan angegriffen, zer-stört und 27 Gefolge des Feindes erobert hat. Der Feind hat den Arganabfluß aufwärts den Rückzug angetreten.

Deutsches Reich.

Berlin, den 3. September.

— Anlässlich des Sedanfestes ist es am 2. d. in Han-nover zu einer politischen Demonstration gekommen. Der „Nat.-Ztg.“ wird darüber berichtet: Am Abend um 9 Uhr

fiel in dem Wallerfischen Konzertsaal ein Kommerz statt, auf welchem mehrere Tische aufgestellt wurden. Nachdem der Landvord von Gernach eine Rede auf den Kaiser gehalten und Kommerzienrat Ginde auf das Wohl des Kaiserhauses getoastet hatte, sprach Pastor Höpner für die Stadt Hannover und er-wähnte dabei des zur Zeit von hier abwesenden Statthalter's Reich. Daran anschließend hielt Reichsminister Dr. Richter, der Präsident des nationalliberalen Vereins, eine Rede, die vielfach von den Zuhörern, sowie den Beisitzenden des Nationalen seitens der Zuhörer unterbrochen wurde. Der Herr Dr. Richter wandte sich mit großer Feiligkeit gegen die Ausrückerklärungen der nationalliberalen Fraktion, welche er als gegen Herrn v. Bennigsen persönlich gerichtet darzustellen suchte, und forcierte schließlich auf der Rede v. Bennigsen, wie bisher zu folgen.

— Das „Eigliche „Waterland“ hat wieder eine große Freude erlebt; das Blatt schreibt: „In Weiden hat sich zum Jubiläum das liberale Vettelpreussentum, das unter-wärts als Opportunitätsgrünem im weiblichen Vopaltitätsrad paradierte, sich ungeeignet gezeigt. Da haben die Vettel-preussen 3. B. bei der offiziellen Feier die „Kaiserreise“ aufs Prachtigste decorirt und beleuchtet, während sie die bairische „Königsreise“ mit dem Witz des Königs in dunkelster Finsternis sein ließen. Um diese dem König und ganz Bayern zugestigte demonstrative Veleidigung zu sühnen, laufen die ent-zündeten Rathpoliten sofort Kerzen, beleuchten damit nun auch die bairische „Königsreise“ mit dem Königsgebilde und erzwangen die Auslöschung der Lichte an der „Kaiserreise“ um und das Kaisergebilde.“

— Es ist vor einiger Zeit eine sehr interessante Karte des Reichslandes erschienen, welche dasselbe in vier Sprach-gruppen zerlegt: Von jeder französischen Gebiete; jezt fran-zösische Gebiete, die im 17. und 18. Jahrhundert noch ganz oder zum Theil deutsch waren; gemischte Gebiete. Innerhalb der Abgrenze des Oberelsaß beträgt die französisch redende Be-wönerung nicht mehr als 3500—2500 Seelen in der westlichen, 1200 in der östlichen Gruppe; im West- und Oberelbe, die gleichfalls zum Oberelsaß gerechnet werden, 28.000; im Ostsien und Grenzgebiete des Unterelsaß etwa 26.000, also im ganzen Elsaß — abgesehen von der mit theilweise ansässigen Fährtröbe-bewönerung in Mählarfen und Umgegend — nicht über 88.000 oder 1/2 pCt. der Gesamtbevölkerung. Für Vönerung läßt sich nicht erst genau bestimmen, wenn wegen der vielen noch ob-wahrenden Unsicherheiten über die Zuzählung ganzer Gemeinden die genaue Fählung möglich ist. Ueberhin darf im ganzen Re-gierungsbezirk Deutsch-Vönerungen die noch französisch redende Bevölkerung auf etwa 192.000, gegen eine deutsch redende von etwa 288.000 angenommen werden. Am Vankreise West ist die französisch redende Bevölkerung noch am stärksten, nach diesem im Kreise Chateau-Salins und dann im Kreise Saarburg. Ueber-haupt darf man annehmen, daß die Ostrom seit der nunmehrigen deutschen Staatsbildung mit französischer Muttersprache etwa 7/8 pCt. der Gesamtbevölkerung des deutschen Reiches beträgt.

— Wie verlautet, sind vor Ablauf des nächsten Monats die Lifen über die im militärischen Verbände stehenden Lehrer mehrklassiger Volksschulen, welche unakademisch sind, dem Cultusministerium zuzurechnen. In den Lifen sind sämtliche Lehrer mehrklassiger Volksschulen anzuführen, welche die Re-gierung für unakademisch erachtet, und zwar zunächst die seitens des Cultusministeriums für das Jahr 1880 bereits als unakademisch anerkannt, und alsdann diejenigen Lehrer, für welche zum ersten Male die Unakademischkeit beantragt wird. Letztere Stellenveränderungen werden nur ganz ausnahmeweise Berücksichtigung finden.

— Die Militärzeitschriften, welche bekanntlich die periodische Einziehung bzw. Einübung der der Ersatzreserve 1. Klasse zugehörigen Mannschaften anordnet, hat für eine große Kategorie junger Leute eine schwere Unzuluträglichkeit im Gefolge. Die zum einjährigen Freiwilligen dienenden Vönerungen, welche der Ersatz-reserve 1. Klasse zugehörig sind, verlieren ohne ihre Ver-schulden alle Vorrechte, welche ihnen bei der Annahme für den Dienst im stehenden Heere gesetzlich zugesprochen sind. Die be-treffenden Vönerungen tragen als Ersatzreserve 1. Klasse weder die Abzeichen der Einjährigen, noch steht es ihnen frei, sich das Regiment zu wählen, vielmehr wird ihnen nur bewilligt, sich ein Regiment des Armeecorps anzuschließen, welches in der Provinz ihres Geburtsortes steht. Endlich aber sind die jungen Leute ge-nötigt, wie die übrigen Ersatzreserveisten in den Casernen zu

Aus der Sommerfrische.

Ober-Salzbrunn im August 1880.

Die Bade-Saison geht sichtlich ihrem Ende entgegen und es wäre in der That jetzt noch zum Besuche eines Badeortes zu an-rathen wohl etwas zu spät, wenn auch das Gefühl der Dantbarkeit selbst dazu antriebe. Der Badeort, mit dem ich persönlich befreundet bin, weder zu früh, noch zu spät, soll er dem Patienten von vollem Nutzen sein.

Wenn Referent gleichwohl hinterher sich zu einer kleinen Skizze über Salzbrunn, seine Anlagen und Entwicklung in den letzten Decennien entschließt, so geschieht dies nicht allein deshalb, um den Badeort auf den Platz zu stellen, der ihm gehört, leidet aber mit vor oberflächlicher Kenntnis der Verhältnisse so gern bis-her abgeprochen wird, sondern um gleichzeitig darauf hinzuweisen, daß auch dies altemährte Salzbrunn jetzt schon die Rolle für Unternehmungen begeben muß, die den weltberühmten Ruf von der an-erkannten Heilkraft des Ober-Brunnens in Ober-Salzbrunn zu schänden geeignet sein möchten.

Referent ist in der angenehmen Lage, sich nicht etwa auf trügerische Wahrnehmungen, denen der aufmerksamste Beobachter nicht immer wird entgegen können, sondern auf urkundliche Nach-weise, welche dem Unterzeichneten in entgegenkommener Weise von der Brunnenerwaltung zur Verfügung gestellt worden sind, in seinen tatsächlichen Mitteilungen stützen zu können, hieton aber abgehen, muß derselbe bekennen, daß Salzbrunn in den letzten 10 Jahren, seit Referent es nicht gesehen, dagegen andere Bäder besucht hat, so wesentliche, auf die Annehmlichkeiten des Badesehens abzulehne Fortschritte gemacht hat, daß es sich in der That so manchen der besuchteren Lugasbäder ohne Ehen zur Seite stellen kann.

Die Promenaden, — schon ursprünglich so großartig ange-legt, daß allein die darin enthaltenen Wege 9 Morgen Fläche re-

präsentiren — sind in den letzten Jahren noch um ausgebehnte Kachelholzanpflanzungen (89 Morgen, vergrößert worden, die Badeshallen haben eine erhebliche Erweiterung erfahren und der über bekante, ehemals innerhalb der Promenaden belegene Mühl-teich ist heute eine im höchsten Grad prächtige Gartenanlage. Ein weiterer großer Liebestand Salzbrunn war früher der Staub auf Straßen und Plätzen und der üble Geruch des den Ort durchfließenden Salzbaes. Nichts von dem ist mehr zu bemerken, die Neu-Anlage von Teichen und eine davon ausgehende eiserne Wasserleitung zur Beispengung der Straßen und Plätze, sowie andererseits die Ausweisung des Salzbaes haben beide Uebelstände für immer beseitigt. Dank diesen Ver-besserungen ist die Luft innerhalb des Kur-Kapons jetzt von ab-soluter Reinheit und auf den herrlichen Promenaden, die Referent und mit ihm viele Andere denen von Gens vorzieht, ist sie von guteden sammtlicher Weisheit. Gegen Uebermüdung ist jetzt innerhalb der Promenaden durch Bänke in überreichem Maße ge-zorgt und nach der Mühlensöhle mit ihrer entzückender Rundlicht führt jetzt eine neue bequeme Straße, die auch Schwächeren die Fußtour ermöglicht. Auf der Promenade ist ein Springbrunnen angelegt, ein großes Aquarium aufgestellt und eine Leseshalle neu erbaud worden, in welcher circa 30 Sitzungen (samtunter auch die Hallische) auflegen. Musik und Theater sind verpfligt. Es darf also nicht wundern, daß sich die Besucher mehr und mehr die Monate am circa 400 Personen mehr als im Vorjahre, zumal die Kur-Verwaltung eifrig bemüht ist, durch Bergnügungs-Arrange-ments der verschiedensten Art den Aufenthalt so angenehm als mög-lich zu machen. Die Wasserkur ist bekanntlich eine der bedeuten-desten Deutschlands und nur aufmerksame die Hunderte von Wofen- und Brunnentouristen früh am Morgen beobachtet, sieht meist nur kriegsartige Gestalten. Mit der ephigen Saison-Frequenz ist auch der Brunnens-Besuch gesiegen. Er betrug nach dem von Referenten, der Salzbrunn zu besuchen einige Jahre verpfligt war,

selbst eingehenden Geschätzschätzungen im Jahre 1870 128.080 Besu-chen, 1879 dagegen schon 220.189 Besuche und pro 1881 hofft die Verwaltung die erste Viertelmillion zu erreichen. Diese Zahlen sprechen am deutlichsten für die immer mehr Anerkennung findende Bedeutung und den Werth des in den Kuranstalten der Respiration's-Organen und des Unterleibes altemährten „Oberbrunnens“. Derselbe befindet sich im neuesten Bades-Bau und ist nicht zu verwechseln mit der in neuerer Zeit ebenfalls von hier zur Ver-sendung gelangenden „Kronenquelle“. Beide Quellen sind zwar im Wesentlichen wenig von einander verschieden, nach den von zwei Analytikern aufgestellten Analysen aber ist der wichtigste Salz-bestandtheil, das doppelkohlensaure Natron, sowie die schwefel-sauren Salzen und das Chlornatrium im Oberbrunnen dreimal so reichlich vorhanden als in der Kronen-Quelle. Diese wesentlichen Reichhaltigkeit des Oberbrun-nens macht letzteren um so werthvoller, als die Bestandtheile des-selben sich mit dem wissenschaftlich geringsten Gehalt an Eisen vereint findet.

Den Herren Ärzten ist von der fürstlich v. Pleß'schen Brunnen-Inspection zwar eine ausführliche Analyse beider Quellen in Ober-Salzbrunn, welche schließlich zu dem Resultate gelangt, daß die am salzartigen Bestandtheilen sehr arme Kronenquelle beizühilflich kaum noch Nethlichkeit mit dem Ober-Brunnen hat, zugestimmt worden, gleichwohl sind, wenn der Patient seine Genehung nicht hier, sondern Verhältnisse halber zu Hause durch den Gebrauch von Ober-Salzbrunn sucht, Bewer-schungen nicht ganz ausgeschlossen, und nur, um das Letztere, auf den Ober-Salzbrunn angewiesene Publikum hieron zu schätzen, muß Referent ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die mit Ober-Salzbrunn zur Verwendung gelangenden Flaschen mit dem fürst-lichen Brunnens-Siegel verschlossen sind. P. S.

wohnen. Es werden Petitionen beabsichtigt, um hier eine Ausgleichung der ungleichen Parteien zu ermöglichen.

Gallicische Gedanktage.

Unter den heutigen Gelegenheiten (5. September) sind, wenn wir ganz ungetrübte auf das ehemalige Jungfrauenloster zu Gauda beglückliche ausweisen, nur eigentlich zwei von Bedeutung. Am 5. September 1478 wurde zu Chemnitz zwischen denen zu Halle und dem Erzbischof Ernst durch Vermittelung von dessen Bruder, Kurfürst Ernst von Sachsen, ein Vergleich geschlossen, welcher der erste thatsächliche Schritt zur Unterwerfung Halle's unter die unmittelbare erzbischöfliche Gewalt war. In jenem Jahre war Jakob Weigand, Oelmeister der Schuldenbank-Jungfrau, ein fanatischer und beschränkter Mensch, zum Rathmeister ernannt. Er trat mit dem Erzbischof und seinen Räten, darunter namentlich dem klugen und energischen Bischof Johannes von Weizen, heimlich in Verbindung, um die Macht der schon sehr zurückgegangenen Patrizier gänzlich zu brechen. Die fälschliche Kanäle - der vollstehende Erzbischof Ernst selbst war damals erst 13 Jahre alt - ging hierauf natürlich ein. Es wurden nicht nur den Patriziern (den Pfändern) ihre Vorrechte wesentlich beseitigt - eben in jenem Vertrage mußten sie in eine solche Schwärzung ihrer alten Rechte willigen - sondern man hintertrieb auch gesittlich die Aufhebung der Gallicischen Parteien untereinander. Die Folge davon war keine Absonderung einer Compagnie der Stadt durch denselben erzbischöfliche Schranken, wodurch ihre Autonomie für immer ein Ende hatte. Weiter berichtet unterm 5. September 1682 unter Ehrenfried von einer großen Vornahme, die auf dem Salzwerke abgehandelt wurde. Es war dies eine General-Inspection der vier Salzbrünnen, welche dabei bis auf die Seile genau untersucht wurden. Man hielt hier in der Regel alle zehn Jahre ab, die oben erwähnte jedoch zeichnete sich vor allen früheren und nachfolgenden dadurch aus, daß nicht nur die ganze Familie des damaligen Landesherren, Administrators August von Sachsen, sondern auch einige bei demselben zufällig anwesende fürstliche Gäste theilnahmen. Sie wurde daher mit besonderer Solennität veranstaltet.

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Aus der Gegend nördlich des Petersberges, 3. September. In dem eben verflohenen meteorologischen Sommer (das meteorologische Jahr beginnt mit dem 1. Dezember, aber Sommer umfaßt die Kalendermonate Juni, Juli, August) hat unsere Gegend im Allgemeinen folgende Witterung zu verzeichnen gehabt. Der Juni begann in seinem ersten Drittel vorwiegend kühl, vielfach mäßig und regnerisch, bessere sich aber nachher und brachte uns sehr fruchtbare Wälder, hinlänglich warm bei reichlichem Regen; selbst die spärlichen Ungezieher von Mitte des Monats, demwärts bis unheilvoll, waren für unsere Fluren nur von Segen. Ebenso waren die beiden ersten Wochen des Juli warm und fruchtbar, die dritte warm und trocken, letzte heiße und Erntenernter; leider aber brachte schon die letzte Juliwoche nach eben begonnener Ernte ein bis Mitte August anhaltendes Regenwetter, welches für Einbringung der Körnerfrüchte überaus nachtheilig war. Die zweite Hälfte des August geschickte sich günstiger, trocken warm und heftig. Sie begünstigte namentlich die Grummeterte, welche jetzt ziemlich bestanden sein dürfte und stellenweise sogar einen höheren Ertrag liefert hat, als der erste Schnitt. Dagegen werden wir auf eine Döhrnte in fast ganz verzeihen müssen. Nur in einzelnen Höhenlagen in nördlicher Höhe des Petersberges zeigen die Bäume zuerzweifelnden Anhang, namentlich die Pflaumenbäume. - Ueber die Ausflüßten der vor einigen Tagen ausgegangenen Jagd wird von den Beteiligten auch recht gesagt; Hagen und Hüner haben durch verschiedensten Ursachen sehr geitten. - Die größte Juchterfabrik unter benachbarten anhaltischen Gegenden, (Wanzig), wird ihre diesjährige Campaigne bereits am 7. d. M. beginnen. Die neue Koblebahn vom Dorfe G. v. 3. 1. her führt jetzt täglich 600 hl Koble zu, ein Betrag, der sich bei vollem Betriebe der Fabrik noch erheblich steigern dürfte. Die übrigen Juchterfabriken der Umgegend werden mit Beginn der Arbeit in den nächsten 14 Tagen nachfolgen. - Das auf dem Petersberge bereits im Juni in Lußdorf genommene Mißionsfest, welches damals wegen Reparatur der Kirche unterbreiten mußte, wird nun in S. Frau am Mittwoch den 22. d. M. gefeiert werden. Die Festpredigt wird Pastor Dietrich halten.

Bekanntmachungen.
Kontursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmann Carl Christian Wilhelm Gehardt hier, in Firma: Wilhelm Gehardt, Magdeburger Straße 51, wird heute am 3. September 1880 Vormittags 11 1/2 Uhr das Kontursverfahren eröffnet.
Der Kaufmann Bernhard Schmidt von hier wird zum Kontursverwalter ernannt.
Kontursforderungen sind bis zum 12. October 1880 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Kontursordnung bezeichneten Gegenstände auf den 24. September 1880 Vormittags 11 Uhr und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 21. October 1880 Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Kontursaufgabe gehörige Sache in Besitz haben oder zur Kontursaufgabe etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu veräußern oder zu leisten, aus der Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeleitete Verbindungen in Anspruch nehmen, dem Kontursverwalter bis zum 24. September 1880 Anzeige zu machen.
Königliches Amtsgericht VII zu Halle a/S.

Haus-Verkauf

in Leipzig.
Mit 4 bis 5000 Mark Anzahlung kann in ruhiger Lage, Nähe der Pferdebahn, ein solches gebautes Haus billig verkauft werden. Werthe Adressen an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig unter C. L. 24 erbeten.
Auf dem Rittergute Gneußitz bei Gonnern stehen zwei Ackerparzelle zum Verkauf.

1 Gut, 150 Morg.

150 Morg. Morgen sehr schön Boden 2-5. Klasse, Gebäude 8 Jahre alt, will ich sofort bei 6000 \mathcal{R} . Anzahl preiswürdig verkaufen. Hübscher rentabler und bequemer Wohnsitz, 1 1/2 Meile von größerer Stadt und Bahn in Mecklenburg reichend bezogen, in Stadt wird Juchterfabrik gebaut. Brillante Ernte - viel Guttes.
Eine Ziegelei für 400 \mathcal{R} . p. a. verpachtet.
Näheres erfahren ernst. Kaufliebhaber durch A. Dehlsen, Schwerin in Mecklenburg.

3* Aus dem Kreise Merseburg, 3. September. Die Ernte ist nun völlig eingebracht, doch hat sie, wie allerwärts, durch die Ungunst der Witterung erheblichen Abbruch erlitten. Ueber die stark aufgetriebene Kartoffeljahre wird auch hier allgemeine Klage geführt; dahingegen wird der Stand der Juchterfelder als recht befriedigend bezeichnet. Die Campaigne der Fabriten wird in nächster Zeit beginnen und das Resultat der Ernte sich abdamit mit Sicherheit bestimmen lassen.

Ernt, 3. September. Am 1. d. hielt der mittel-deutsche Pferdeverein, der hier sein Domizil hat und dessen Zweck in der Züchtung schwerer Arbeitpferde besteht, seine General-Versammlung ab, welche Hr. Excellenz der Herr Minister für Landwirtschaft, Dr. Enslin, mit seiner Gegenwart beehrte. Derselbe erklärte sich in den Grundrissen über Pferdezüge, wie solche von dem Colonisatursystem Nothe und dem Professor Dr. Jachob entwickelt worden waren, einersandten und forderte die Mitglieder auf, den seit 17 Jahren verfolgten Weg nicht zu verlassen, dem die Staatsregierung auch weiterhin die eingehendste Beachtung schenken werde.

7. Götta. Einem in der Langenfelder Schußfabrik beschäftigten Arbeiter wurde anlässlich seines fünfzigjährigen Arbeitsjubiläum's seitens des Vorstandes ein von diesem verfertigtes Anerkennungs- und Glückwunschschreiben, sowie eine Rentenbestimmungs- und 100 Mark bares Geld und seines Arbeitszeugnis, Herrn Kommerzienrat Langenfeld, ein in 2 Vertheilung, 100 Mark und einer Anzahl Flaschen Wein befestigtes Festgeschenk zu Theil. Von seinen Mitarbeitern wurde der Jubilar mit einem Regulator und einer Torte beschenkt.

Das große Feuer, welches am 30. v. M. Nachmittags in Bennedestien 28 Wohnhäuser mit ihren Nebengebäuden in Asche gelegt hat, soll, wie wir dem Halberst. Intelligenzbl. entnehmen, durch Unvorsichtigkeit neben der Förtzerei ausgenommen sein, wo Kinder in der Nähe eines Holzhaufens Kaffeetische lagen.

Die Kgl. Regierung zu Merseburg macht folgendes bekannt: Die Kreisphysikatsstelle des Kreises Zeitz ist durch den Tod ihres Inhabers vacant. Qualifizierte Bewerber haben sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse und eines ausführlichen Lebenslaufes binnen 6 Wochen bei der königlichen Regierung zu Merseburg zu melden.

Vermischtes.

[Unfall.] Der in Nächstbad lebende ungarische Oberlieutenant von Bömches hatte einige Wochen mit seiner Familie im Gebirge Bistra zu verbracht. Auf der Heimreise wollte das Unglück, daß unterhalb Zugspitz in der Nähe des Wirthshauses die Pferde von der Straße ablenkten und plötzlich links in den auf der Straße anstehenden, 10 Meter tiefer Abgrund hineinsenkten. Kalesche, Pferde und Menschen hielten den stürzenden Abgrund hinunter bis in den Nächstbader Oberrathen. Bömches wurde durch herbeigeleitete Fortsätze mit verbrosenen Klappen, seine Frau arg verbrannt, sein acht Monate altes Kind aber und der künftige Einberner tot aus dem Wasser herausgehoben. Die drei Pferde waren auch tot, die Kalesche zertrümmert.

[Von Burweis nach Magdeburg.] Am 30. August langten in Magdeburg vier österreichische Offiziere in einem kleinen Kutsche von Burweis an. Sie sind theilweise mit Segel, theilweise mit Räder gefahren. Der Kahn ist ein landesübliches Fahrzeug kleinster Sorte und um 15 Gulden in Burweis gekauft worden. [Petroleumsäcker aus Papier.] Die amerikanische Standard Oil-C. beschäftigt sich eben mit der Frage, ob nicht in Zukunft statt hölzerner Fässer solche aus Papier zu verwenden seien; letztere sollen billiger und haltbarer sein, als die aus Holz und viele Leckage verhindern.

[Eine Weltfahrt.] Zwischen einem Velocipedisten und einem gemischten Gütewagen von Cuxhaven bis nach Stallaupönen, fand am 30. Aug. statt. Der betreffende Zug verläßt 9 Minuten Nachmittags die Station; in demselben Moment setzte sich auch das Velociped mit seinem Reiter, einem russischen Jolbaiten, in Bewegung. In 25 Minuten hatte der Velocipedist Station Stallaupönen auf der Chaussee erreicht, während der gemischte Gütewagen die 10,5 km lange Strecke in 26 Minuten zurücklegte. Wie dem Nachmittags-Gewirrzuge kam der russische Beamte wieder zum Cuxhaven zurück und erklärte, daß ihn die Reise nicht im mindesten angestrengt habe.

Bekanntmachung.

An den hiesigen Volksschulen ist eine Lehrstelle scheinunglos zu besetzen. Bewerber ersuchen wir, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines Gesundheitsattestates bis zum 15. September er. bei uns zu melden. Anfangsgehalt 900 \mathcal{M} , welches von 4 zu 4 Jahren um 150 \mathcal{M} bis zu 1950 \mathcal{M} und 150 \mathcal{M} Miethenszuschuß steigt. Die auswärtigen Dienstaufgaben werden bis incl. des 30. Lebensjahres angetreten.
Staßfurt, den 27. August 1880.
Der Magistrat.

Städtisches Technicum Seesen.

Verpachtung Braunschwelg, für Bauhandwerker, Architekten, Ingenieure, Geometer, Maschinenbauer, Schnelle und durchaus sichere Vorbereitung zum freien Examen. Honorar 45 \mathcal{M} pro Semester. Schlemmie Meldungen an das Directorium.

Ein gebilbeter praktischer zweiter Verwalter.

ber den Zuderrückenbau versteht, findet auf gute Beschäftigung in 1. October er. Stellung auf dem Amte Polleben bei Giesleben. Zunächst werden Zeugnisse in beglaubigten Abschriften erbeten.

Ein unerb. Inspector zum 1. October in Müdenau und Stadtkaufmann erfährt sucht v. Heldorff in Bamersroda bei Freyburg all.

Halle'scher Zuckerbericht vom 3. September.

Neuzucker. In dieser Woche wurden durch Verkauf eines Refinerers von 12 000 Ctr. die Bestände des hiesigen Refiners aus voriger Campaigne geräumt. Auf Lieferung für nächste Campaigne sind im Laufe des Sommers theils zu freien theils zu lauffenden Preisen 11 250 000 Kilo = 225 000 Ctr. verkauft worden.

Refinerter Zucker. Das Angebot von Raffinaden bleibt gänzlich und existirt die umgehenden 3500 Brode Meile ungeeignet einblendende Kreise. Gemahlene Zucker unverändert.
Umfaß: 50 000 Kilo = 1000 Ctr. gem. Zucker.

Heutige Notirungen: Rohzucker.

Refineration nach Dr. Leuchter oder Dr. Brenndamm hier, per 100 Kilo ercl. Fuß, je nach Farbe und Korn.	
Grünzucker über 98% Rohz.	—
Rohzucker 98% Rohz.	64 00
96% Rohz.	62 00
95% Rohz.	62 00
94% Rohz.	—
93% Rohz.	—
Nachprodukte bei 94-91% Rohz.	—
90-88% Rohz.	—
Melasse, ercl. Zonne	10 00
Raffinirter Zucker	—
für 100 Kilo bei Verkauf aus erster Hand.	—
Raffinade fein ohne Fuß	81 00
fein	80 00
Melisse fein	80 00
mitte	78 00-78 00
Gem. Raffinade mit Fuß	79 00-76 00
Wels I.	73 00-72 00
II.	71 00-70 00
Bürin blond gelb	69 00-67 00
braun	—

*) Um Gleichmäßigkeit der Notirung mit den anderen Vertriebsorten herbeizuführen, fällt die Bestimmung von Raffinade, mittel weg und ist dafür Melisse fein anzuwenden.

Bericht des Sekretärs des Borfenervereins in Halle.

Halle a/S., den 4. Septbr. 1880.
Preisliste mit Aufschlag der Courtage bei Verkauf aus erster Hand.
Weizen 1000 Kilo unverändert ruhig, neue beste Waare 150-170 \mathcal{M} , mittlere Qualität 145-160 \mathcal{M} , feinste auswärtsbeste Sorten 210-220 \mathcal{M} , alte feine Waare bis 240 \mathcal{M} .
Roggen 1000 Kilo 210-215 \mathcal{M} .
Gerste 1000 Kilo matte Galtung, gewöhnliche Sorten 170-180 \mathcal{M} , bessere und Gbevalterte 185-196 \mathcal{M} , beifügigte Qualitäten 120-130 \mathcal{M} .
Gersteweizen 50 Kilo 15-15,50 \mathcal{M} .
Hafer 1000 Kilo mehr offerirt, 175-180 \mathcal{M} .
Sammel 50 Kilo 25-27 \mathcal{M} .
Weizen 1000 Kilo Donau, 155-165 \mathcal{M} , ameritan. 132-136 \mathcal{M} .
Eisenstein 1000 Kilo Raps 250 \mathcal{M} .
Eisen 50 Kilo 23-25 \mathcal{M} .
Spiritus 10 000 Liter per loco voll, Kartoffel loco 62 \mathcal{M} , Rüben 58 \mathcal{M} .
Anhui 50 Kilo 28,25 \mathcal{M} .
Siam 50 Kilo 7 \mathcal{M} .
Wachseine 50 Kilo, fremde 5 \mathcal{M} , hiesige 5,50 \mathcal{M} .
Nuttermel 50 Kilo 8,50 \mathcal{M} .
Kleie Roggen 50 Kilo 6,30-6,50 \mathcal{M} , Weizenhalben 5,25 \mathcal{M} , Weizengrütze 5,75-6 \mathcal{M} .
Dankhosen 50 Kilo loco und auf Termine 7-7,50 \mathcal{M} .

Getreidebericht von H. Wagner & Sohn.

Halle a/S., den 4. Septbr. 1880.
Von heutigen Markte haben wir keine Veränderungen zu melden und sind letzte Woche für alle Artikel wieder begabt.
Weizen p. 12 Sacke à 85 Kilo brutto in feiner alter Waare ohne Abzug, neue gute 216-225 \mathcal{M} , gerinere und mittlere Waare 150-210 \mathcal{M} .
Roggen p. 12 Sacke à 84 Kilo brutto 210-216 \mathcal{M} .
Gerste p. 12 Sacke à 75 Kilo brutto 144-150 \mathcal{M} , bessere 153-160 \mathcal{M} , feine und Gbevalterte 162-174 \mathcal{M} .
Hafer p. 12 Sacke à 50 Kilo brutto 108-110 \mathcal{M} , neuer billiger Hafer.
Gersteweizen p. 12 Sacke à 30 Kilo brutto ohne Abzug.
Raps p. 12 Sacke à 76 Kilo brutto 144-150 \mathcal{M} , p. dito p. Gr.
Weizen p. 12 Sacke à 76 Kilo brutto 210-219 \mathcal{M} .
Weizen p. 1000 Kilo Donau netto 198 \mathcal{M} , ameritan. 133-135 \mathcal{M} .
Kupfer à 1000 Kilo netto 112-115 \mathcal{M} .

Auction.

Montag den 6. Sept. Vormitt. 10 Uhr gr. Saalstr. 1. I. Etage.
Versteigerung
von 4 Stuben eleganter Möbel nebst einem reichgeputzten Eichen-Schiff, 12 Kabinen u. Patent-Heizung in antiquem Patent.
J. H. Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

Güter

weist zum Verkauf nach mit und ohne Inventar groß und klein, sowie Gatt-höfe mit und ohne Acker im Gehäusen mit bedeutendem Umfange. Käufer wollen sich melden bei Friedr. Wolmar in Erfurt, Markbacher Gasse.

Tüchtige Klempnergehilfen

finden bauernde und lohnende Beschäftigung bei Eschbach & Haussner, Viehdammfabrik in Dresden, Hospitalplatz 2.

Gesuch: Ein jung, pract. Med. Verwalter, der Akademie besicht, Sohn eines Oel., der einige Jahre auf Gütern fungirte, sucht unter bescheid. Anspr. Stellung als Verwalter. Gef. Off. unter W. H. postlagerter Friedr. Schwert bei Götta.

Für Klempner.

Bauer- und Lammzinn in Blöcken und Stangen, sowie auftragsmäßig Zinn in Blöcken liefert billigst Simon Frank, Halberstadt.

Inspector, Verwalter,

eb. sonst thätige Leute ist Gelegenheit geboten eine sichere Erbsenz compl. Fahrwerkgesch. in einer Großstadt, mit feiner Ausstattung, u. Nachweis auf rentirende (billige Miethe), Fr. 10,000 \mathcal{M} . Näheres durch E. Ulrich in Grimma.

E. Ulrich in Grimma.

Veränderung, halb, verk. mein in der Hauptstraße einer Garnisonstadt gef. Hausgründ. mit Materialwahlg. u. ciner. Fleischeri für 5000 \mathcal{R} . bei 2500 \mathcal{R} . Anzahl. Näheres Aus. erbeten E. Ulrich in Grimma.

E. Ulrich in Grimma.

Ein sehr gut gehendes Deifatsch-Gewicht in Halle a/S. ist sofort oder 1. October billig zu übernehmen. Abr. unter A. Z. durch Ed. Strüdtart in der Exp. d. Jg. erbeten.

Ein junger Mann mit nach zu

hohen Gehaltsansprüchen wird zum sofortigen Eintritt für Comptoir u. Verz. gerichtet. Off. sub Z. B. bei R. Penne, Halle a/S.

Kartoffeln-Verkauf.

1000 bis 1500 Ctr. rotze Zwiebel-Kartoffeln u. große weiße Kartoffeln verkauft franco Merseburg durch das Rittergut Bändorff bei Merseburg.

Dritte Beilage.

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung. Konstantinopel, d. 4. September. Der Sultan erließ ein Erdb, welches die Vorkämpfer ihrer Regierung...

Wien, 3. September. (B. Z.) Der Kaiser telegraphierte der Kaiserin, er sei entsetzt von der Aufnahme in Galizien...

Genève, 3. September. Der österreichische Minister des Auswärtigen, Freiherr v. Haymerle, ist von Norbörnen kommend...

Paris, 3. September. Die Informationen und Mitteilungen der Journale lassen annehmen, daß die von den Kongregationen abgegebene Erklärung und über die Anwendung der Dekrete...

Paris, 3. September. (B. Z.) Gegen sämtliche Blätter, welche während der letzten Tage das Gericht vom Reichswinter...

Magda, 3. September. Nach hier vorliegenden Nachrichten hätte Niza Pascha die Verhandlungen mit der Albanesischen Liga...

London, 3. September. Unterhaus. Um Fortgang der Sitzung brachte Barnell einen Antrag ein, dahin gehend dem 8 der Finanzbill die Verhandlungen mit der Registrierung der irischen Wähler...

Deutsches Reich.

Berlin, den 3. September.

Aus Augsburg d. 3. September wird gemeldet: Der Kronprinz feierte um 5 1/2 Uhr von dem Besuche bei dem Fürsten Jünger...

Was sich der Vesporsinn erzählte.

Von eigenthümlich geheimnißvollen Vorgängen wird aus Konstantinopel berichtet. Was die Stellung des Vesporsinn der Gläubigen schon seit langem keine sonderlich beneidenswerthe sein...

— Die Korvette „Prinz Albrecht“, an deren Bord sich Prinz Heinrich befindet, wird am 28. September in Kiel erwartet.

— Das „D. Z.“ schreibt: Die Veränderungen im Reich, resp. im preussischen Staatsdienst, welche durch die Entlassung des preussischen Finanzministers...

— Wie aus Rassel gemeldet wird, wird der formelle Vergleichsabschluss zwischen der preussischen Regierung und dem heftigen Agnaten bereits im laufenden Monat in Berlin oder Kassel erfolgen.

— Als Nachklang des Wittelsbacher Regentjubiläum ist folgendes Allerhöchste Handschreiben des Königs von Bayern an den Kriegsminister v. Maillinger zu verzeichnen...

— Mein lieber Kriegsminister v. Maillinger! Die Glückwünsche, welche Sie mir zugleich im Namen meiner braven Armee darbrachten...

— Empfangen Sie, Mein lieber Kriegsminister, hierbei die Versicherung der huldvollsten Stimmung, mit welcher ich Ihr wohlwollender König (89) Ludwig.

— Die „Neuesten Nachrichten“ veröffentlichten das Programm der neuen liberalen Gruppe und bemerkten dazu: Man theilt uns mit, daß eine Anzahl von Mitgliedern...

— Als Organ der neuen liberalen Partei ist eine „Deutsche Correspondenz“ erschienen, welche sich über die Tendenzen der Partei folgendermaßen ausdrückt: Man mag die Umgestaltung innerhalb der liberalen Partei beklagen...

— Als Organ der neuen liberalen Partei ist eine „Deutsche Correspondenz“ erschienen, welche sich über die Tendenzen der Partei folgendermaßen ausdrückt: Man mag die Umgestaltung innerhalb der liberalen Partei beklagen...

Fraktion im bisherigen Sinne des Wortes beliebt worden, um darum will man auf Angriffe und Provokationen, wie sie ja nicht ganz ausbleiben werden, nicht in gleicher Weise antworten...

Der Völkerausfluß der Stadt Kassel hat, wie der „N. A. Z.“ gemeldet wird, den dem Stadt, im Falle der Kanalisierung der Fulda...

Das Verhalten der Münchener Polizeibehörde bei der Besetzung der deutschen Botschaft in der Hauptstadt Viena ist höherer Orts zur Sprache gekommen, und mehrfach wird erklärt, daß, wenn sich die betrieblen und besonders die Münchener Behörden zu schäme fühlten...

Kirchliches. (Eingelassen.)

Die Verhandlungen des zweiten Vereinstages des Evangelischen Vereins in Potsdam sind nunmehr im Druck erschienen (bei Berlin, bei W. Henschel), und wir erlauben hier nochmals an die vorerwähnten Referate, namentlich an das des Prof. Riemh. hieselbst über „Kirche und Ästhetik“, welches auch in Separatdruck erschienen ist, aus denen jeder die treffliche evangelisch-positive Haltung der Vereine erkennen wird...

waltungsränke die ersten Stellen einnahme. Seine Sporen verdiente er sich an Mithras; es bedurfte keiner sonderlichen Anstrengung, denn gegen den türkischen Kriegsmacher schienen alle Umstände sich verschören zu haben...

mit der Verwaltung des Kriegs-Departaments unter Osman. Bald nachher legte ein Mann ein Schriftstück, das nähere Angaben über eine Verschönerung gegen den Sultan enthielt, in der Nähe von Ruad's Wohnung nieder und trug einem etwas verkommenen jungen Menschen auf, es dem General zu überbringen...

Hallischer
Tages-Kalender und Lokal-Anzeiger.

Am Sonn- u. Montag werden Jantzen, die den Raum bis zu fünf Zeilen gewählter Zeilenlänge einnehmen, den gewöhnlichen Tagesblätter, Concert- und Reklamendruck, sowie Sonntagsblätter und Nachrichten, wie auch Reklamendruckungen betreffend, auf genommen und die Spaltenzahl wird mit nur 10 Pf. berechnet.

Donnerstag den 5. September:

Rathhaus-Verein: Am 11. Vorstandssitzung, Ab. 8. Gesellschaftsabend gr. Ulrichs-Str. 58.
Vaterländischer-Verein: Magdeburgerstraße Nr. 4, 1. Treppe hoch, geöffnet von 10-12 Uhr Am.
Reichshaus-Verein: Am. von 11-12 geöffnet im Rathhaus.
Reichshaus-Verein: Ab. von 8-10 im Restaurant „Reichshaus“.

Wilh. Meyer.
Depôt und Ausschank des echt böhmischen Bieres,
Brauerei: Anton Dreher
in Michelob bei Saaz.

Wilh. Meyer's Restaurant, Barfüßerstrasse 5.
Jeden Tag
frische Rebhühner und Hasenbraten.

Hôtel zur Stadt Berlin
(Besitzer: C. Neffe) obere Leipzigerstr. 47, in nächster Nähe der Bahnhöfe,
empfiehlt dem geehrten reisenden Publikum seine komfortabel eingerichteten Fremdenzimmer bei billiger Preisstellung.

Restaurant zum Markgrafen.
Täglich frische Rebhühner, Stamm: Laurigke Andel, echt Berliner Weissbier (kühle Blonde) empfiehlt
C. A. Besser.

Cafégarten Trotha.
Sonntag den 5. September von Nachm. 3/4 Uhr ab
Ballmusik.
Empfiehlt verschiedene Sorten Kuchen und schöne reize Weintrauben.
W. Bächner.

FÜRSTENTHAL.
Sonntag früh **Speckkuchen.** Fischmann.

Turnverein „Friesen“.
Sonntag den 5. September Nachmittags 3/4 Uhr im Vereinslokal „Müllers Belle vue“ grosses Schau- und Freiluftturnen verbunden mit Concert. Entrée frei. G. Rosner, Vorstandsber.
Bei ungenügender Witterung findet das Turnen im Saale statt.
Ein junges Mädchen hat sich in allen weiblichen Arbeiten, namentlich im Nähen und Kochen, für eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau vorbereitet und sucht eine solche zum 1. October. Offerten werden unter A. R. Halle a/S., Sophienstraße 24 2. Et. erbeten.
Anstündige Schlafkelle Rathhausgasse Nr. 14 1. Et. 1.

Montag den 6. September:

Sp. Universitäts-Bibliothek: geöffnet von Am. 9-11 Uhr.
Bibliothek der Kaiserl. Leopold-Carol. Academie: geöffnet Am. von 3-6 im Gebäude der Königl. Universitäts-Bibliothek am Domplatz.
Stadtrathsvorstand-Berathung: Am. 4 im neuen Sitzungssaal.
Verwaltungsrath: Am. von 9-11 u. Am. von 3-5 geöffnet im Baugewerksgebäude, Eingang Rathhaus.
Erziehungs-Verein: Expeditionsstunden von Am. 8 bis Am. 1.
Erziehungs-Verein: Kaffeestunden von 8-11 Am. 3-4.
Spargel: 1. 2. Kaffeest. Kaffeestunden von 9-11 u. Am. 3-5 Preibitzer. 6.
Spargel u. Vorlesung-Verein: Kaffeestunden von 9-11 u. Am. 3-5 Preibitzer. 6.
Vorlesung-Verein: Am. 8 im städt. Schützenhaus.
Kaufmann-Verein: Geschäftsabend große Ulrichsstr. 53.
Vaterländischer-Verein: Magdeburgerstraße Nr. 4, 1. Treppe hoch, geöffnet von 8-12 Uhr Am. und von 2-6 Uhr Am.
Schachklub: Ab. 8. Versammlung im Hotel „Stadt Berlin“, Gr. Neuhofstr. 41, 1. Et.
Hall. Turnverein: Ab. 8-10 Uebungsstunde in der Turnhalle.
Wissenschaftlicher Verein: Ab. 7 Uebung für Damen, Ab. 8 für Herren in der „Friedrichs-Halle“.
Wander-Club „Repton“: Ab. 8 Uebung.

Café David. Grosses Walthor-Concert.
Montag den 6. September Abends 7 Uhr
Letztes
Hallescher Schachclub.
Montag den 6. September Generalversammlung.

Postalozzi-Verein „Halle und Umgegend“.
Generalversammlung Dienstag den 7. September e. Abends 8 Uhr in der Thiemel'schen Restauration, Augustplatz. 1. Tagesordnung: 1. Das neue Statut des Provinzialvereins; 2. Wahl der Deputirten für die Generalversammlung in Wernigerode.
Der Vorstand.

Dr. A. Franke's Bäder im Fürstenthal. Sandbäder von 8-12 Uhr für Herren, von 1-4 Uhr für Damen, von 4-7 Uhr für Herren. Frischbrühtige Bäder v. 8-12 Uhr f. Herren, von 1-4 Uhr f. Damen, von 4-7 Uhr f. Herren. — Sool-, Schwefel-, Nal-, Natrium-, Eisen-, Glycerin-, Moor-, — aromatische, Fichtennadel-, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. Am Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt zum geschlossenen Frisch-, Nal-, u. Natrium-, sowie alle naturl. u. künstl. Mineralwasser im Restaurant. Elegante eingerichtete Zimmer finden im Badehaus und in der Restauration zum Besuchen bereit. — Am Restaurant gute Küche.

Soolbad Wittekind in Siebichenstein. Täglich Sool-, Schwefel-, Nal-, Kleien-, Stahl-, Fichtennadel- und Wasser-Bäder, Trinkkuren der Quelle, guter Malle und aller fremden Mineralquellen. Russ. Sool-Dampfbäder werden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags für Herren und Montag und Freitag Nachmittags für Damen gegeben.

Wolfsküche (Rathhausgasse 7 im Hofe). Warten, ganze Portion 25, halbe 13 1/2 (am Tage vor Benutzung zu entnehmen); ebenfalls selbst, bei Neumann, Geffert, u. Schwartzenstedt, und Hesson, Kleinschützen 10.

Für ein 20jähr. gebildetes Mädchen aus guter Familie wird zur Erlernung der Tapisserei u. Polierarbeiten eine Stellung gegen angemessene Entschädigung zum 1. October er. gesucht.
Offerten werden sub B.K. 33 durch **Krausenstein & Vogler in Nordhausen** erbeten.
Neuen Saueckohl bei **Herm. Lincke.**
Ein Pferd, Wallach, 7 3/4, 3. J. alter Gänger, sowie ein Friesenhengst auf Federn (Hinterläder) verk. preisw. **Salzweidm. Wöhrler in Wälsdorf.**
Träbern. Wir haben wünschentlich noch ca. 70 Centner Träbern abzugeben. **Feldschlößchen-Brauerei von G. & H. Schulze.**

Sternberg & Co., Bankgeschäft, Berlin W.
An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und allen sonstigen Gattungen Anleihe- und Speculations-Effekten.
Wir berechnen bei den nebstbezeichneten und allen sonstigen bank- und börsegeschäftlichen Effecturungen an Provision:
— Ein Zehntel Procent.
Ankauf und Rath betreffs Capital-Anlage u. Effecten-Speculation in unseren Bureaus, sowie auf dem Posten der Rückantwort verordnete Briefe. — Börsen-Wochenbericht“ sowie „Mittliches Coursblatt über Zeit- und Prämien-Anleihe“. — Courspöschchen auf Verlangen täglich ab Börsen-Einzahlungen an uns durch alle Deutschen Reichsbankstellen kostenfrei.

Preuss. 3 1/2 % Prämien-Anleihe.
Versicherungen gegen die am 15. September er. stattfindende Verloosung nehme ich unter Berechnung einer angemessenen Prämie entgegen.
Reinhold Steckner.

Auction
von landwirthschaftl. Inventar.
Nächsten Freitag, den 10. Septbr. a. e. Vorm. 11 Uhr soll im Rösler'schen Grundstücke zu Drehlitz am Petersberge das vorhandene Wirthschafts-Inventar zu dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. — Zum Verkauf kommen:
4 Pferde, 11 Stück Rindvieh, 6 Schweine, Ackerwagen, 1 Droschke, Kühe, Gggen, Walze, Mäh-, Drill- und Häckel-Maschine, Wirthschaftsgeräthe u.
Auf dem Gute vorhandenen Strohvorräthe werden von heute ab verkauft.
Halle a/S., 5. September 1880.

P. P.
Hierdurch gestatte ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mit heutigem Tage am hiesigen Plage eine
Lack-, Firnis- und Oelfarben-Fabrik
eröffne. Ich verbinde dieselbe mit einem
Detailverkauf von Lacken, Firnissen, trockenen Farben und Oelfarben, sowie sämtlichen Maler-Utensilien in meinem Laden **Sallgasse, vis-à-vis der Marktkirche,** und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch. Hochachtungsvoll
C. Augustin.

Baumaterialien,
als: Lohrohrer, Dachpappe, Hauskürplatten u. wegen Aufgabe des Geschäftes zu billigen Preisen bei
B. Schmidt & Co.
Freyberg's Garten.
Sonntag den 5. d. Mts. Nachmittags und Abends
Concert.
Das Abend-Concert gegeben v. d. genannten Halle (den Capelle bei electriccher Beleuchtung und Sprühen der **Wunder-Fontaine.**
Entrée für Nachmittags-Concert 10 1/2, Abends: „ 20 1/2.

Freyberg's Garten.
Sonntag den 5. d. Mts. von Abends 8 Uhr
Ballmusik.

Garten-Etablissement z. gold. Hirsch.
Montag den 6. Dienstag den 7. und Mittwoch den 8. September
Concert
der Wiener Künstler Franz und Felix Rappaport auf dem Original-Instrumenten Concert-Harmonika und Gigelyra. Anfang Abends 7 1/2 Uhr. Entrée 25 1/2.
Programm an der Kasse.

Gesucht ein Metallarbeiter, welcher auf Kessel- und Maschinen-Arbeiten gründliche Kenntnisse besitzt, sowie ein guter Schraubstockarbeiter für gleiche Arbeit nach auswärts. Nur solche, welche in diesen Arbeiten sicher sind, wollen Offerten unter G. K. nebst Zeugnis-Copie an **Ed. Strickthart** in der Exped. d. Zig. gelangen lassen.
Ein gut empfohlener junger Mann, mit der einf. u. doppelten Buchführung u. d. Comptoirarbeiten vertraut, sucht Stellung f. Comptoir od. Lager. Gef. Offerten unter M. Z. 60 an **Ed. Strickthart** in d. Exp. d. Zig.

Lehrer Französisch.
Wir empfehlen zu diesem Besuche die in H. H. Mayer's Buchhdlg. in Köln in letzter sehr verbesserter Auflage erscheinende Schrift:
Der geschichte Franzose, oder die Kunst ohne Lehrer in zehn Wochen französisch zu lernen. Preis 50 Pfennige.
Ferner empfehlen wir die in gleichem Verlage erschienenen Werke n:
Der geschichte Engländer, 7 Aufl. 60 1/2.
Der geschichte Holländer, 3 Aufl. 60 1/2.
Der geschichte Italiener, 3 Aufl. 60 1/2.
Der geschichte Spanier, „ „ 60 1/2.
Bei franco-Einstellung des Betrages folgt franco-Zustellung unter Kreuzband.

Wirthschafterin-Gesuch.
Eine in gefesteten Jahren stehende Wirthschafterin wird zur selbstständigen Führung der Wirthschaft auf ein größeres Rittergut per 1. October a. e. gesucht. Nur mit guten Zeugnissen Versehene können sich melden unter N. N. No. 145. „Invalidentendank“, Grimma.
Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Pflüger Cur- u. Ziselstranben, beste Sorte, in 5 Kilo-Rüthen in elegant foliirte Verpackung A. 2, 50 fco. nach allen Richtungen des deutschen Reichs.
Neustadt a/S., Klempnitz.
L. Schneider-Süss, Trauben- u. Obstverhandlungs-Anstalt.
Annoeuen aller Art werden prompt, und zu Original-Preisen an alle hiesigen und auswärtigen Setzungen befohrt durch J. Barek & Co., gr. Ulrichsstrasse 47.

Carl Riesel's
Gesellschaftsreisen
1) 25. September nach Brüssel und Paris 400 M. 14 Tage. 2)
Am 6. October nach Italien im d. Rom und Neapel 1300 M. 40 Tage (Ries in allem.) Programme gratis in **Carl Riesel's Reise-Comptoir.** Anstaltliche Reise-Beratungstelle Berlin, Schulamtsstr. 42.
Am 15. September ab Haupt-Bureau im Central-Hotel und Filiale Schulamtsstr. 42 (wie bisher).

Auf dem Hofmarkt.
Europas größte Menagerie
von **C. Kaufmann**



ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet.
Täglich Vermittags 11 Uhr wird das **Nilpferd** in das 4000 Liter Wasser enthaltende, mit Dampfheizung verlebene Wasserbassin gelassen.
Hauptvorstellung und Fütterung jeden Tag Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr.
Programm der Vorstellung:
Erklärung der Thiere. — Die Indische Jagd. — Die Schifferin, dargestellt durch Fr. L. Kaufmann. — Kubische Spiele, ausgeführt durch die Kubierin Frau. Helena. — Ein Gastmahl in Indien. — Vorgehen der 4 Schlangen und der 5 Krokodile. — Fütterung der Thiere.
Die Productionen sämtlicher Thierdäbiger finden im großen Central-Raubthier-Theater statt.
Besonders hervorzuheben:
Nilpferd, 4 Schimpanse, 2 Orang-Utang, 15 Löwen, 6 Tiger, alle Wildthiere, alle Löwenrajen u. Achtungsvoll
C. Kaufmann.

Krankeitshalter verkaufe meinen rentablen Hof mit geräumigen Gastr., Billard- und Fremdenzimmern, zu 45 Pferden Stallung, großem Hofraum, Einfahrt von zwei Hauptstraßen, vollständigem guten Inventar, außerdem noch 300 1/2 Miesbetrag für 21,000 1/2 mit 5-7000 1/2 Anzahlung. Gebäude fast sämmtlich neu.
Weihenfelde, d. 3. Septemb. 1880.
L. Bräutigam,
Gasthof zum „Preussischen Hof“.

Dant.
Unser Töchterchen **Elia**, welche am Blutchoanm litt, hat Herr Dr. **Hausman** in 3 Wochen im Alter von 10 Wochen operirt. Diese gefährliche Operation ist genannten Herrn bei seiner großen Umsicht und anerkannten Fachschicklichkeit, die er erster schon an den Tag gelegt, trefflich gelungen. Wir können daher nicht unterlassen, Herrn Dr. **Hausman** öffentlich unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen.
366 jän. im September 1880.
H. Sautz und Frau, Anna geb. Albrecht.

Wir können nicht unterlassen, Herrn Dr. **Ritche** hierfür bei uns an unserer Mutter, der **Handelsfrau Köhler** ausgeführte und so glücklich getungene Operation, die wegen der Einrichtung eines eingeklemmten Bruches notwendig geworden, hiermit öffentlich unsern besten Dank auszusprechen.
366 jän. d. 2. Septbr. 1880.
Die Geschwister Köhler.